

DEMOGRAFISCHES PORTRÄT  
DER REFORMIERTEN KIRCHEN  
DER KANTONE  
BERN – JURA – SOLOTHURN

CHRISTOPH FREYMOND  
KURT LÜSCHER

MAI 2007

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	2
Einleitung .....	4
Ziel, Zweck und Vorgehensweise .....	4
Leitsätze zur Entwicklung der geschäftlichen Rahmenbedingungen.....	4
Aufbau der Dokumentation.....	4
1    Religionslandschaft der Schweiz .....	5
1.1    Religionslandschaft in den Kantonen, 2000 (in Tausend).....	5
1.2    Religionslandschaft in den Kantonen, 2000 (in %).....	6
1.3    Die Religionsgemeinschaften verteilt auf die Kantone, 2000 (in %).....	7
1.4    Dominierende Religionsgemeinschaften in den Gemeinden der Schweiz, 1970.....	8
1.5    Dominierende Religionsgemeinschaften in den Gemeinden der Schweiz, 2000.....	9
2    Religionslandschaft im Gebiet der reformierten Kirchen Bern – Jura – Solothurn .....	10
2.1    Die Religionen und Konfessionen im Gebiet der reformierten Kirchen BEJUSO, 1970 und 2000 .....	10
2.2    Die Religionen und Konfessionen im Gebiet der reformierten Kirchen BEJUSO in ihrer Entwicklung, 1970 bis 2000 (indexiert 1970 = 100) .....	11
2.3    Die Reformierten und nicht Reformierten in den Kirchbezirken der reformierten Kirchen BEJUSO, 1970 und 2000 .....	12
2.4    Die Reformierten und nicht Reformierten nach Urbanisierungsgrad der Gemeinden der reformierten Kirchen BEJUSO, 1970 und 2000 .....	13
2.5    Die Reformierten und nicht Reformierten nach Gemeindetyp der reformierten Kirchen BEJUSO, 1970 und 2000 .....	14
2.6    Die Reformierten in den Kirchgemeinden der reformierten Kirchen BEJUSO, 1970 Anteile .....	15
2.7    Die Reformierten in den Kirchgemeinden der reformierten Kirchen BEJUSO, 2000 Anteile .....	16
2.8    Die Reformierten und nicht Reformierten nach sozioprofessioneller Kategorie 1980 und 2000 .....	17
2.9    Anteil der Reformierten nach Alter, BEJUSO, 1970 .....	18
2.10    Anteil der Reformierten nach Alter, BEJUSO, 2000 .....	18
3    Bevölkerungsstruktur .....	19
3.1    Altersaufbau der Reformierten, BEJUSO, 1970 .....	19
3.2    Altersaufbau der Reformierten, BEJUSO, 2000 .....	19
3.3    Reformierte Personen nach Altersgruppen und Geschlecht, BEJUSO, 1970 bis 2000(in Prozent).....	20
3.4    Entwicklung der Zahl der Reformierten nach Altersgruppen und Geschlecht, BEJUSO, 1970 bis 2000 (1970=100) .....	21
3.5    Altersaufbau der reformierten SchweizerInnen, BEJUSO, 2000 (auf 10 000 standardisiert) .....	22
3.6    Altersaufbau der reformierten AusländerInnen, BEJUSO, 2000 (auf 10 000 standardisiert) .....	22
4    Bevölkerungsbewegungen.....	23

4.1	Überlebenswahrscheinlichkeit der reformierten Frauen, BEJUSO, 2000/2001 .....	23
4.2	Überlebenswahrscheinlichkeit der reformierten Männer, BEJUSO, 2000/2001 .....	23
4.3	Mittlere Lebenserwartung der Reformierten, BEJUSO, 2000/2001 .....	24
4.4	Indikatoren zu Geburten und Geburtenhäufigkeit, reformierte Personen, BEJUSO .....	24
4.5	Reformierte Kinderlose für ausgewählte Geburtsjahrgänge, BEJUSO, 2000 (in Prozent).....	24
4.6	Alter bei der Erstheirat und der Geburt des ersten Kindes für ausgewählte Jahre .....	25
4.7	Eheschliessungen nach gegenseitiger Konfessions- bzw. Religionszugehörigkeit, BEJUSO, 1970 & 2005 (in Prozent).....	25
4.8	Eheschliessungen nach gegenseitiger Staatszugehörigkeit , 1970 & 2005.....	26
5	Lebensformen .....	27
5.1	Private Haushalte und Personen in Haushalten nach Haushalts- und Familientyp BEJUSO, 1980 und 2000 (in Prozent aller Haushalte bzw. Personen).....	27
5.2	Familienhaushalte (mit mindestens einer reformierten Person) nach Zahl der Kinder, BEJUSO, 1970, 1980, 1990 und 2000 (in Prozent) .....	28
5.3	Einpersonenhaushalte reformierter Personen nach Altersgruppen, BEJUSO, 2000 (in Prozent).....	28
5.4	Einpersonenhaushalte reformierter Personen nach Zivilstand, BEJUSO, 2000 (in Prozent).....	29
5.5	Einpersonenhaushalte nach Geschlecht, Altersgruppen und Zivilstand 2000 (in Prozent).....	29
5.6	Konsensualpaare nach Zivilstand und Konfession, BEJUSO, 2000 (in Prozent) .....	30
5.7	Konfession der Mutter, des Vaters und des Kindes, BEJUSO, 2000 (in Prozent) .....	31
6	Bevölkerungsprognosen .....	32
6.1	Ein- und Auswanderung, 2001 bis 2040.....	32
6.2	Ein- und Austritte, 2001 bis 2040.....	33
6.3	Geburten und Todesfälle, 2001 bis 2040.....	34
6.4	Wahrscheinlichkeit, dass das Kind die Religion der reformierten Mutter übernimmt.....	35
6.5	Allgemeines Szenario, 2001 bis 2040 .....	36
6.6	Alterstruktur 2010.....	37
6.7	Alterstruktur 2020.....	37
6.8	Alterstruktur 2030.....	38
6.9	Altersstruktur 2040 .....	38
	Quellen und Literatur .....	39
	Quellenwerke.....	39
	Zeitschriften .....	39
	Links .....	39
	Abkürzungen .....	39

## **Einleitung**

### ***Ziel, Zweck und Vorgehensweise***

Zahlen zur Interpretationshilfe, Zahlen ersetzen die Interpretation nicht.

### ***Leitsätze zur Entwicklung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen***

Mannigfaltigkeit der gesellschaftlichen Prozesse; Kulturelle Diversität vs. Integration; Säkularisierung; Verluste der Rolle der Kirchen in der Gesellschaft etc.

### ***Aufbau der Dokumentation***

Vor dem Hintergrund dieser Orientierungen ergibt sich folgender *Aufbau* der Dokumentation:

Zunächst wird ein kurzer Überblick über die religiöse Landschaft in der Schweiz und im Gebiet der reformierten Kirchen Bern – Jura – Solothurn (in den Tabellen nur noch als BEJUSO bezeichnet) gegeben (Kapitel 1 und 2) Es folgen Daten zur *Bevölkerungsstruktur* der Reformierten im Gebiet der reformierten Kirchen BEJUSO und einige wichtige Differenzierungen im Hinblick auf Alter, Geschlecht, Familie und Generationen vorgenommen.

Es folgen die Daten über die Grundprozesse der *Bevölkerungsbewegung*, namentlich Sterblichkeit, Lebenserwartung und Geburten, ferner Heiraten und Ehescheidung. Zudem wird auf die Wanderungsbewegungen sowie die ausländischen Bevölkerungsgruppen eingegangen.

Ein weiterer Abschnitt enthält Daten über die *privaten Lebensformen*, soweit diese demografisch erfasst werden können. Hier wird in dieser Dokumentation besondere Aufmerksamkeit auf die Situation älterer Menschen gelegt. Darum werden die Ergebnisse vertiefender Erhebungen hinzugezogen.

Schliesslich werden Prognosen über künftige Entwicklungen dargestellt.

Im Anhang finden sich die Hinweise auf die *Quellen* und eine Erläuterung der *Abkürzungen*.

Christoph Freymond, Kurt Lüscher

Bern.....

# 1 Religionslandschaft der Schweiz

## 1.1 Religionslandschaft in den Kantonen, 2000 (in Tausend)

	Alle	Reformiert	Röm.-katholisch	Christkatholisch	Andere christl. Gem.	Jüdisch	Islamisch	Andere	Keine	Ohne Angabe
CH	7288,0	2408,0	3,047,9	13,3	307,3	17,9	310,8	57,1	809,8	315,8
ZH	1247,9	498,0	380,4	1,4	66,3	6,5	66,5	13,4	165,3	50,1
BE	957,2	607,4	153,4	1,1	45,4	0,8	28,4	9,6	74,2	37,1
LU	350,5	39,4	248,5	0,5	11,9	0,4	13,2	2,9	20,7	13,0
UR	34,8	1,8	29,8	0,0	0,8	0,0	0,7	0,1	0,8	0,7
SZ	128,8	15,1	92,9	0,0	4,2	0,1	5,6	0,8	6,3	3,8
OW	32,5	2,3	26,0	0,0	0,7	0,0	1,0	0,1	1,2	1,1
NW	37,2	4,0	28,1	0,0	0,9	0,0	0,8	0,1	2,2	1,1
GL	38,2	16,1	14,2	0,0	1,6	0,0	2,5	0,4	2,5	0,9
ZG	100,1	16,4	61,9	0,1	4,0	0,1	4,2	1,0	8,2	4,2
FR	241,7	34,4	170,1	0,2	4,6	0,1	7,4	0,9	14,5	9,5
SO	244,3	72,4	106,3	1,9	8,1	0,1	13,2	2,1	33,2	7,1
BS	188,1	47,1	46,8	0,5	9,4	1,4	12,6	2,3	58,3	9,5
BL	259,4	104,9	83,0	1,1	10,4	0,3	11,1	2,3	38,2	8,1
SH	73,4	34,3	17,8	0,1	4,6	0,0	4,3	0,5	9,5	2,4
AR	53,5	25,7	16,3	0,0	3,5	0,0	1,5	0,2	4,5	1,7
AI	14,6	1,3	11,9	0,0	0,3	0,0	0,5	0,0	0,45	0,1
SG	452,8	119,4	236,7	0,3	21,9	0,2	27,7	3,3	28,8	14,4
GR	187,1	74,0	87,2	0,1	5,3	0,1	3,9	1,0	9,4	5,9
AG	547,5	189,6	219,8	3,4	26,8	0,3	30,1	4,0	57,6	15,9
TG	228,9	96,1	81,5	0,1	11,8	0,1	13,6	1,2	16,5	8,0
TI	306,8	17,7	233,0	0,6	10,9	0,4	5,7	1,0	23,0	14,5
VD	640,7	242,3	215,4	0,5	26,9	2,1	24,8	5,0	89,4	34,4
VS	272,4	15,4	221,1	0,1	5,1	0,1	7,4	0,8	10,8	11,5
NE	167,9	59,0	51,3	0,6	6,3	0,3	5,1	0,8	36,6	8,2
GE	413,7	66,7	163,2	0,6	14,0	4,4	17,8	3,2	93,6	50,2
JU	68,2	7,3	51,1	0,1	1,6	0,0	1,3	0,2	4,3	2,5

Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkszählung

Lesehilfe: In der Schweiz lebten im Jahr 2000 7 288 000 Menschen, davon waren 2 408 000 reformiert. Unter den 315 800 Personen, die keine Antwort zur Religions- und Konfessionszugehörigkeit geben wollten, dürften sich auch noch einige reformierte Personen finden.

## 1.2 Religionslandschaft in den Kantonen, 2000 (in %)

	Alle	Reformiert	Röm.-katholisch	Christkatholisch	Andere christl. Gem.	Jüdisch	Islamisch	Andere	Keine	Ohne Angabe
CH	100	33	42	0	4	0	4	1	11	4
ZH	100	40	30	0	5	1	5	1	13	4
BE	100	63	16	0	5	0	3	1	8	4
LU	100	11	71	0	3	0	4	1	6	4
UR	100	5	86	0	2	0	2	0	2	2
SZ	100	12	72	0	3	0	4	1	5	3
OW	100	7	80	0	2	0	3	0	4	3
NW	100	11	76	0	2	0	2	0	6	3
GL	100	42	37	0	4	0	6	1	6	2
ZG	100	16	62	0	4	0	4	1	8	4
FR	100	14	70	0	2	0	3	0	6	4
SO	100	30	43	1	3	0	5	1	14	3
BS	100	25	25	0	5	1	7	1	31	5
BL	100	40	32	0	4	0	4	1	15	3
SH	100	47	24	0	6	0	6	1	13	3
AR	100	48	30	0	7	0	3	0	8	3
AI	100	9	81	0	2	0	3	0	3	1
SG	100	26	52	0	5	0	6	1	6	3
GR	100	40	47	0	3	0	2	1	5	3
AG	100	35	40	1	5	0	5	1	11	3
TG	100	42	36	0	5	0	6	1	7	3
TI	100	6	76	0	4	0	2	0	8	5
VD	100	38	34	0	4	0	4	1	14	5
VS	100	6	81	0	2	0	3	0	4	4
NE	100	35	31	0	4	0	3	0	22	5
GE	100	16	39	0	3	1	4	1	23	12
JU	100	11	75	0	2	0	2	0	6	4

Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkszählung

Lesehilfe: Im Jahr 2000 waren mindestens 33 % der Schweizer Bevölkerung reformiert, im Kanton Zürich 40 % und im Kanton Bern 63 %. Rund 4 % der Schweizer Bevölkerung gab keine Angaben zur Religions-/Konfessionsangehörigkeit.

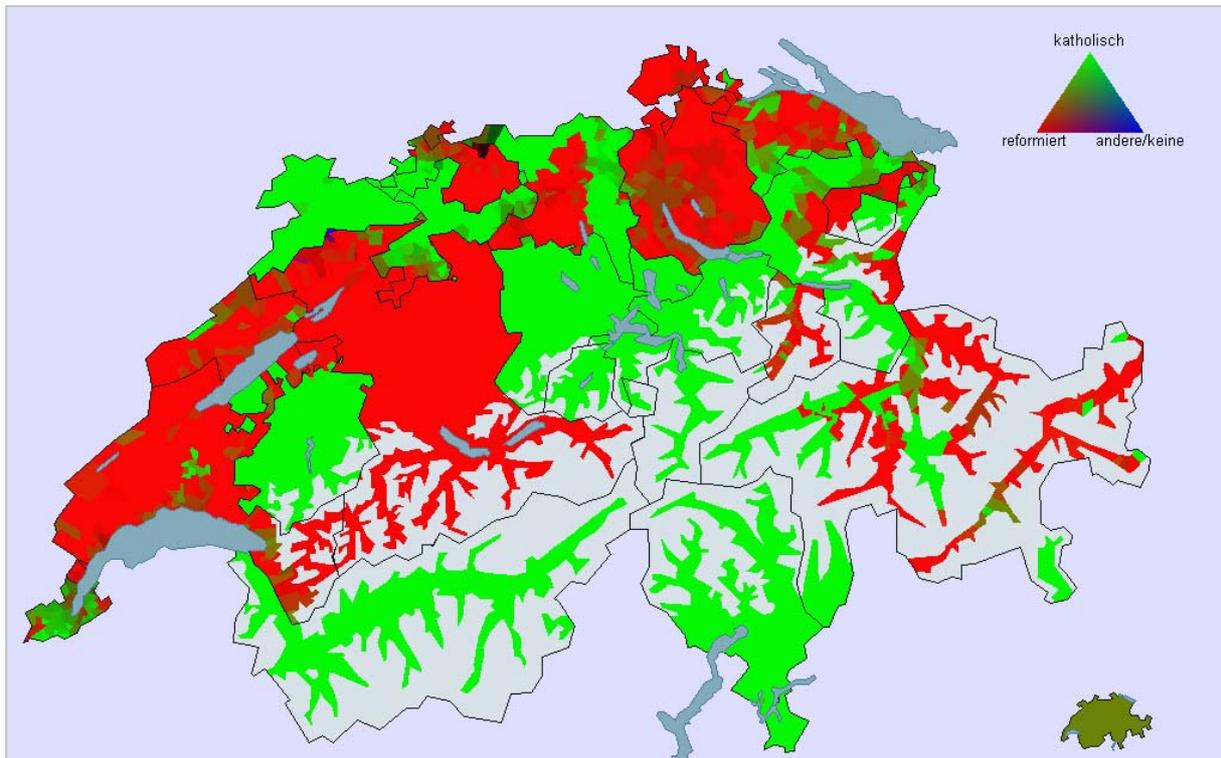
1.3 Die Religionsgemeinschaften verteilt auf die Kantone, 2000 (in %)

	Alle	Reformiert	Röm.-katholisch	Christkatholisch	Andere christl. Gem.	Jüdisch	Islamisch	Andere	Keine	Ohne Angabe
CH	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
ZH	17	21	12	11	22	36	21	23	20	16
BE	13	25	5	8	15	5	9	17	9	12
LU	5	2	8	4	4	2	4	5	3	4
UR	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
SZ	2	1	3	0	1	0	2	1	1	1
OW	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
NW	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0
GL	1	1	0	0	1	0	1	1	0	0
ZG	1	1	2	0	1	1	1	2	1	1
FR	3	1	6	1	2	1	2	2	2	3
SO	3	3	3	14	3	1	4	4	4	2
BS	3	2	2	4	3	8	4	4	7	3
BL	4	4	3	8	3	2	4	4	5	3
SH	1	1	1	1	2	0	1	1	1	1
AR	1	1	1	0	1	0	0	0	1	1
AI	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SG	6	5	8	2	7	1	9	6	4	5
GR	3	3	3	1	2	0	1	2	1	2
AG	8	8	7	26	9	2	10	7	7	5
TG	3	4	3	1	4	0	4	2	2	3
TI	4	1	8	4	4	2	2	2	3	5
VD	9	10	7	4	9	12	8	9	11	11
VS	4	1	7	1	2	1	2	1	1	4
NE	2	2	2	4	2	1	2	1	5	3
GE	6	3	5	5	5	24	6	6	12	16
JU	1	0	2	0	1	0	0	0	1	1

Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkszählung

Lesehilfe: Im Jahr 2000 lebten 15 % der Personen und 25 % der Reformierten im Kanton Bern. Im Verhältnis zur Schweizer Gesamtbevölkerung sind die Reformierten daher überrepräsentiert.

## 1.4 Dominierende Religionsgemeinschaften in den Gemeinden der Schweiz, 1970



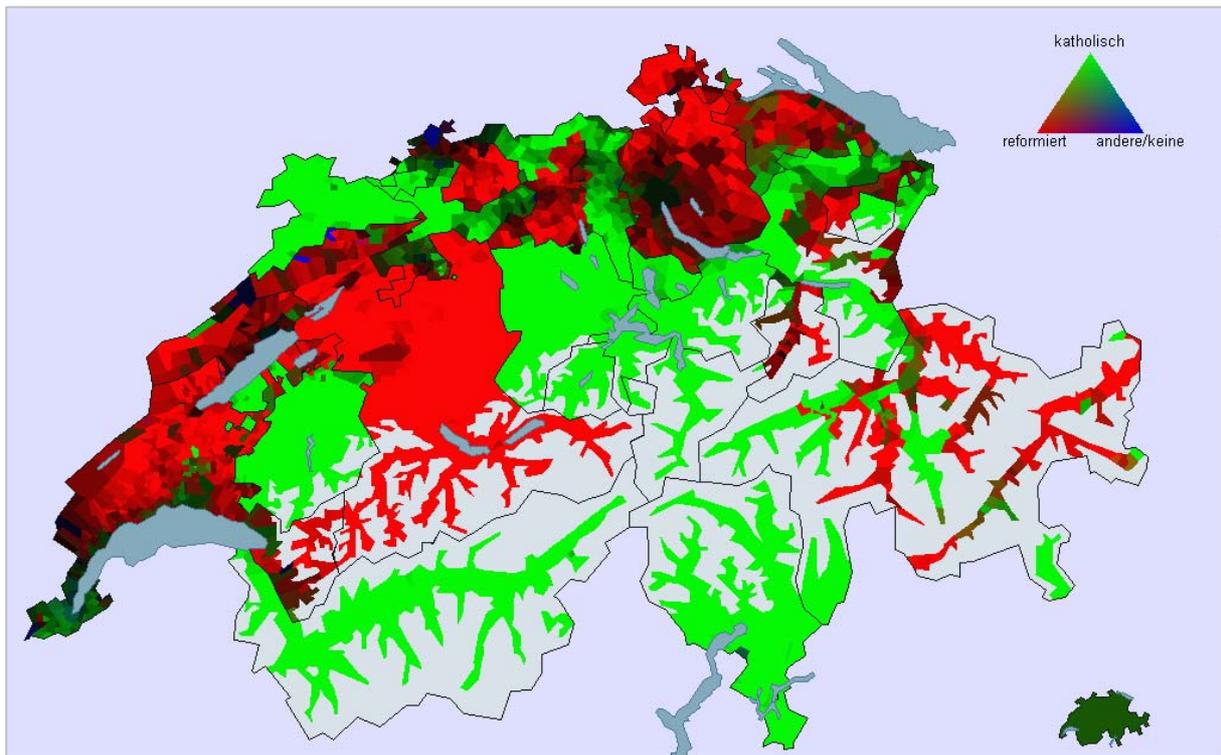
Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkszählung

Lesehilfe: Die Karte stellt die produktiven Flächen der Schweiz dar. Die Religionslandschaft wurde in drei Kategorien aufgeteilt: 1) Reformierte, 2) Römisch-Katholische und 3) Mitglieder anderer Konfessionen oder Religionen und diejenigen Personen ohne Konfessionszugehörigkeit. Basis der Berechnung sind die jeweiligen Anteile in den politischen Gemeinden. Personen ohne Angaben wurden aus den Berechnungen ausgeschlossen.

In den roten Gemeinden sind mehr als 66 % der Personen reformiert, in den grünen Gemeinden römisch-katholisch. In den blauen Gemeinden (1970 nur Rebévelier im Berner Jura) sind mehr als 66 % der Einwohner Mitglieder einer anderen Religionsgemeinschaft oder haben keine Konfessionszugehörigkeit. In den andern gräulichen Gebieten hat keine der beiden in der Schweiz historisch dominierenden christlichen Denominationen eine Zweidrittelsmehrheit.

Erläuterung: Die Verteilung der Konfessions- und Religionszugehörigkeiten in der Schweiz orientiert sich im Jahr 1970 insgesamt noch an den historisch gegebenen Konfessionsgrenzen. In den Kantonen der Zentralschweiz, im Wallis, in Freiburg und im Tessin dominieren die KatholikInnen. In den Kantonen Bern, Waadt, Neuenburg, Baselland, Schaffhausen aber auch in den Kantonen Zürich und Glarus sind die Reformierten in der Mehrheit. In den historisch bikonfessionellen Kantonen, wie Aargau, St. Gallen oder Graubünden sind die alten kantonsinternen Grenzen noch klar ersichtlich. Nur gerade in den grossen Agglomerationen Zürich und Basel ist die traditionelle reformierte Dominanz geschwächt. Für die ganze Schweiz ergeben sich folgende Zahlen: 46,6 % sind Mitglied einer reformierten Landeskirche, 49,6 % sind römisch-katholischer Konfession und die restlichen 3,8 % haben einen anderen Status.

## 1.5 Dominierende Religionsgemeinschaften in den Gemeinden der Schweiz, 2000



Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkszählung

Lesehilfe: Die Karte stellt die produktiven Flächen der Schweiz dar. Die Religionslandschaft wurde in drei Kategorien aufgeteilt: 1) Reformierte, 2) Römisch-Katholische und 3) Mitglieder anderer Konfessionen oder Religionen und diejenigen Personen ohne Konfessionszugehörigkeit. Basis der Berechnung sind die jeweiligen Anteile in den politischen Gemeinden. Personen ohne Angaben wurden aus den Berechnungen ausgeschlossen.

In den roten Gemeinden sind mehr als 66 % der Personen reformiert, in den grünen Gemeinden römisch-katholisch. In den blauen Gemeinden (2000 Rebévelier, Châtelat und Mont-Tramelan im Berner Jura) sind mehr als 66 % der Einwohner Mitglieder einer anderen Religionsgemeinschaft oder haben keine Konfessionszugehörigkeit. In den andern gräulichen Gebieten hat keine der beiden in der Schweiz historisch dominierenden christlichen Denominationen eine Zweidrittelsmehrheit.

Erläuterung: Die Schweiz ist in seiner räumlichen Tiefe von 1970 bis 2000 multikonfessioneller geworden. Insbesondere die historisch reformierten Gebiete im Westen und Osten der Schweiz sind davon betroffen. Die traditionell katholischen Kantone konnten ihre römisch-katholische Identität eher behaupten. In den urbansten Regionen wie Baselstadt machen die Konfessionslosen und die Mitglieder anderer Konfessionen und Religionen annähernd die Hälfte der Bevölkerung aus. Bei diesen Feststellungen mag erstaunen, dass der Kanton Bern insgesamt aber weiterhin klar reformiert dominiert wird. Dies ist insbesondere für die ländlichen Gebiete im Oberland und im Berner Mittelland der Fall. Aber auch in den beiden grössten Berner Agglomerationen Bern und Biel dominiert Karte die rote Farbe noch.

## 2 Religionslandschaft im Gebiet der reformierten Kirchen Bern – Jura – Solothurn

### 2.1 Die Religionen und Konfessionen im Gebiet der reformierten Kirchen BEJUSO, 1970 und 2000

Religion/Konfession	1970		2000	
	Absolut	Anteil (%)	absolut	Anteil (%)
<b>Reformiert</b>	772 184	72	659 521	60
<b>Nicht reformiert</b>	304 576	28	439 872	40
Andere ProtestantInnen	18 550	2	38 082	3
Römisch-katholisch	269 988	25	244 314	22
Christkatholisch	3 570	0	1 860	0
Christlich-orthodox	1 362	0	11 087	1
Andere christliche Kirchen	519	0	1 512	0
Jüdisch	1 238	0	878	0
Islamisch	1 866	0	36 157	3
Andere Religion	704	0	10 882	1
Keine Zugehörigkeit	6 779	1	95 100	9
<b>Total</b>	<b>1 076 760</b>	<b>100</b>	<b>1 099 393</b>	<b>100</b>

Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkszählung

Lesehilfe: 1970 lebten 772 184 Personen reformierter Konfession im Gebiet der reformierten Kirchen BEJUSO. Sie machten damals 72 % der Bevölkerung aus.

2.2 **Die Religionen und Konfessionen im Gebiet der reformierten Kirchen BEJUSO in ihrer Entwicklung, 1970 bis 2000 (indexiert 1970 = 100)**

Religion/Konfession	1970	1980	1990	2000
<b>Reformiert</b>	100	97	93	85
<b>Nicht reformiert</b>	100	101	126	144
Andere ProtestantInnen	100	88	208	205
Römisch-katholisch	100	93	97	90
Christkatholisch	100	79	47	52
Christlich-orthodox	100	160	369	814
Andere christliche Kirchen	100	974	323	291
Jüdisch	100	77	70	71
Islamisch	100	311	909	1938
Andere Religion	100	211	844	1546
Keine Zugehörigkeit	100	353	762	1403
<b>Total</b>	<b>100</b>	<b>98</b>	<b>102</b>	<b>102</b>

Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkszählung

Lesehilfe: Die Zahl der Reformierten hat von 1970 bis 2000 um 15 % ab-, die der anderen PortestantInnen um 44 % zugenommen.

Erläuterung: Die sehr hohen Zunahmen bei der Bevölkerung islamischer, anderer oder keiner Zugehörigkeit ergibt sich aus der geringen Häufigkeit im Jahr 1970 (s. Tabelle 2.1)

2.3 **Die Reformierten und nicht Reformierten in den Kirchbezirken der reformierten Kirchen  
BEJUSO, 1970 und 2000**

	1970			2000			Entwicklung 1970 – 2000 (in %)	
	Reformiert absolut	An- teil (%)	Andere oder keine	Reformiert absolut	An- teil (%)	Andere oder keine	Ref.	Andere oder keine
<b>Interlaken – Oberhasli</b>	34 734	85	5 930	31 936	72	12 665	-8	+114
<b>Frutigen – Niderrsimmental</b>	30 373	90	3 525	29 570	77	8 947	-3	+154
<b>Obersimmental – Saanen</b>	13 086	90	1 516	12 196	76	3 773	-7	+149
<b>Thun</b>	64 209	86	10 767	61 430	72	24 224	-4	+125
<b>Seftigen</b>	25 340	90	2 971	26 428	76	8 501	+4	+186
<b>Schwarzenburg</b>	7 896	95	434	7 742	81	1 841	-2	+324
<b>Bern-Stadt</b>	115 547	70	48 795	62 895	51	61 578	-46	+26
<b>Bolligen</b>	31 744	77	9 521	31 205	62	19 297	-2	+103
<b>Köniz</b>	25 732	77	7 594	22 640	61	14 382	-12	+89
<b>Zollikofen</b>	24 564	80	6 017	29 162	65	15 663	+19	+160
<b>Konolfingen</b>	39 752	88	5 580	40 765	75	13 433	+3	+141
<b>Oberemmental</b>	35 915	93	2 538	31 554	83	6 300	-12	+148
<b>Burgdorf – Fraubrunnen</b>	43 298	87	6 739	40 640	74	13 946	-6	+107
<b>Oberaargau</b>	60 336	84	11 142	52 654	71	21 509	-13	+93
<b>Laupen</b>	13 670	86	2 154	14 599	74	5 247	+7	+144
<b>Aarberg</b>	23 015	85	3 963	24 865	74	8 712	+8	+120
<b>Büren a. A.</b>	15 450	79	4 044	14 086	69	6 271	-9	+55
<b>Seeland</b>	31 334	79	8 227	31 756	68	14 837	+1	+80
<b>Biel</b>	40 594	61	25 454	20 410	43	27 351	-50	+7
<b>Jura</b>	45 329	36	80 171	30 882	27	84 322	-32	+5
<b>Solothurn</b>	50 266	47	57 494	42 106	39	67 073	-16	+17
<b>BEJUSO</b>	<b>771 184</b>	<b>72</b>	<b>304 576</b>	<b>659 521</b>	<b>60</b>	<b>439 872</b>	<b>-15</b>	<b>+44</b>

Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkszählung

Lesehilfe: Im Kirchenbezirk Interlaken-Oberhasli lebten 1970 34 734 Reformierte und 5930 Personen, die nicht reformiert waren. Der Anteil der Reformierten machte also 85 % aus. Im Jahr 2000 sind die entsprechenden Zahlen 31 936 Reformierte (Anteil von 72 %) und 12 665 Nicht-Reformierte. Insgesamt hat die reformierte Bevölkerung in diesem Kirchbezirk um 8 % abgenommen. Die anderen Konfessionen und Glaubensgemeinschaften (inkl. ohne Zugehörigkeit) konnten um 114 % zulegen.

**2.4 Die Reformierten und nicht Reformierten nach Urbanisierungsgrad der Gemeinden der reformierten Kirchen BEJUSO, 1970 und 2000**

	1970			2000			Entwicklung 1970 – 2000 (in %)	
	Reformiert absolut	An- teil (%)	Andere oder keine	Reformiert Absolut	An- teil (%)	Andere oder keine	Ref.	Andere oder keine
<b>Kernstadt einer Agglomeration</b>	217 367	65	114 581	129 512	49	136 186	-40	+19
<b>Andere Agglomerationsgemeinde</b>	231 288	73	86 093	237 653	61	152 015	+3	+77
<b>Isolierte Stadt</b>	16 050	76	5 067	14 918	62	9 044	-7	+78
<b>Ländliche Gemeinde</b>	307 479	76	98 835	277 438	66	142 627	-10	+44
<b>BEJUSO</b>	771 184	72	304 576	659 521	60	439 872	-15	+44

Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkszählung

Lesehilfe: Im den ländlichen Gemeinden lebten 1970 307 479 Reformierte und 98 835 Personen, die nicht reformiert waren. Der Anteil der Reformierten machte also 76 % aus. Im Jahr 2000 sind die entsprechenden Zahlen 277 438 Reformierte (Anteil von 66 %) und 142 627 Nicht-Reformierte. Insgesamt hat die reformierte Bevölkerung auf dem Land 10 % abgenommen. Die anderen Konfessionen und Glaubensgemeinschaften (inkl. ohne Zugehörigkeit) konnten um 44 % zulegen.

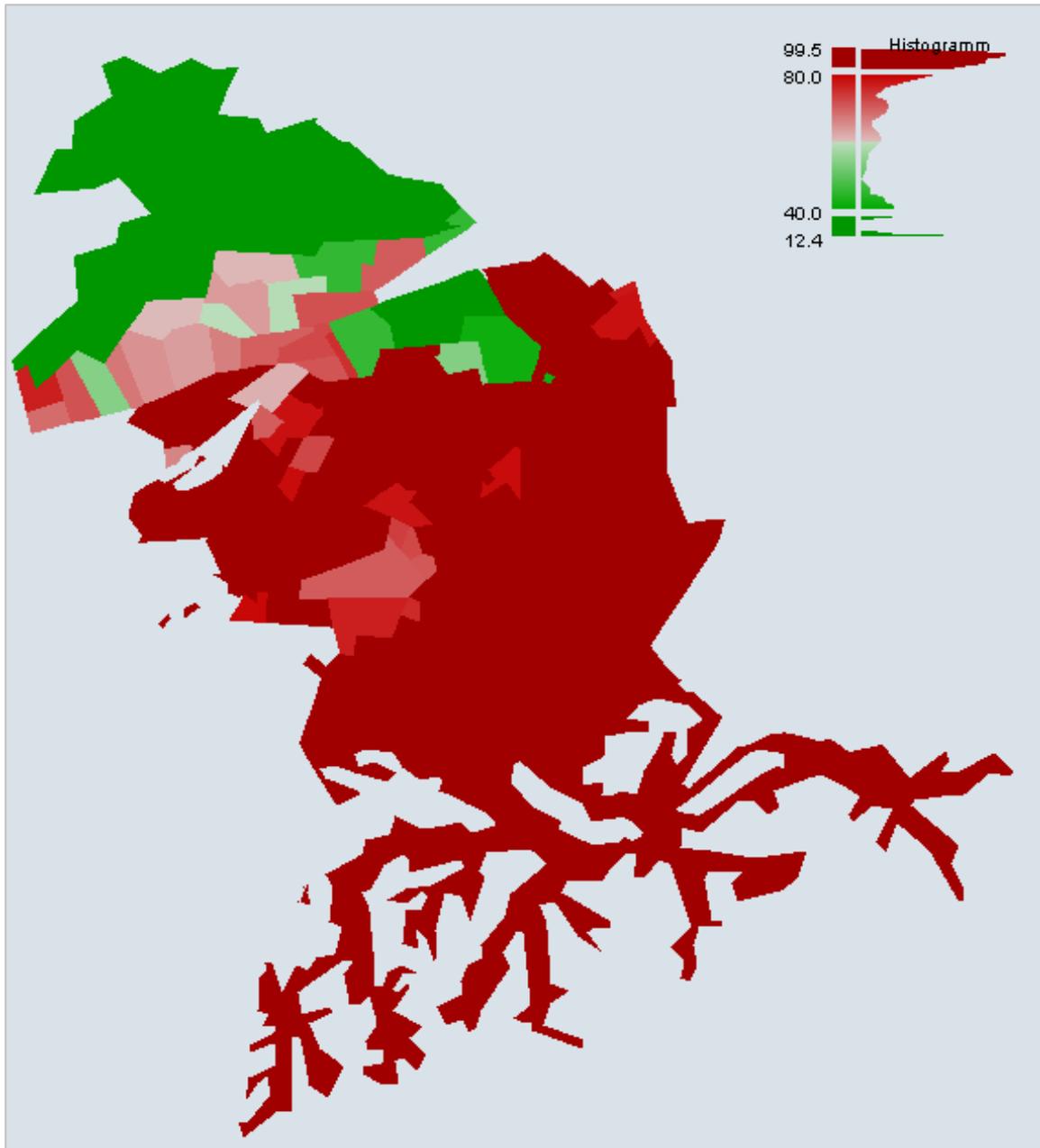
2.5 **Die Reformierten und nicht Reformierten nach Gemeindetyp der reformierten Kirchen BEJUSO, 1970 und 2000**

	1970			2000			Entwicklung 1970 – 2000 (in %)	
	Reformiert absolut	An- teil (%)	Andere oder keine	Reformiert absolut	An- teil (%)	Andere oder keine	Ref.	Andere oder keine
<b>Zentren</b>	241 473	66	124 562	150 532	50	150 509	-38	21
<b>Suburbane Gemeinden</b>	160 342	73	58 783	156 317	61	101 914	-3	73
<b>Einkommensstarke Gemeinden</b>	10 414	78	2 914	10 003	62	6 021	-4	107
<b>Periurbane Gemeinden</b>	56 143	70	23 790	66 534	61	42 433	19	78
<b>Touristische Gemeinden</b>	36 258	86	5 803	33 043	72	13 071	-9	125
<b>Industrielle und tertiäre Gemeinden</b>	90 503	65	49 144	78 799	56	61 548	-13	25
<b>Ländliche Pendlergemeinden</b>	58 808	77	17 995	58 858	66	29 856	0	66
<b>Agrar-gemischte Gemeinden</b>	82 680	83	17 125	75 389	73	27 184	-9	59
<b>Agrarische Gemeinden</b>	35 563	89	4 460	30 046	80	7 336	-16	64
<b>BEJUSO</b>	772 184	72	304 576	659 521	60	439 872	-15	44

Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkszählung

Lesehilfe: In den Zentren lebten 1970 241 473 Reformierte und 124 562 Personen, die nicht reformiert waren. Der Anteil der Reformierten machte 66 % aus. Im Jahr 2000 sind die entsprechenden Zahlen 150 532 Reformierte (Anteil von 50 %) und 150 509 Nicht-Reformierte. Insgesamt hat die reformierte Bevölkerung in den Zentren um 38 % abgenommen. Die anderen Konfessionen und Glaubensgemeinschaften (inkl. ohne Zugehörigkeit) konnten um 21 % zulegen.

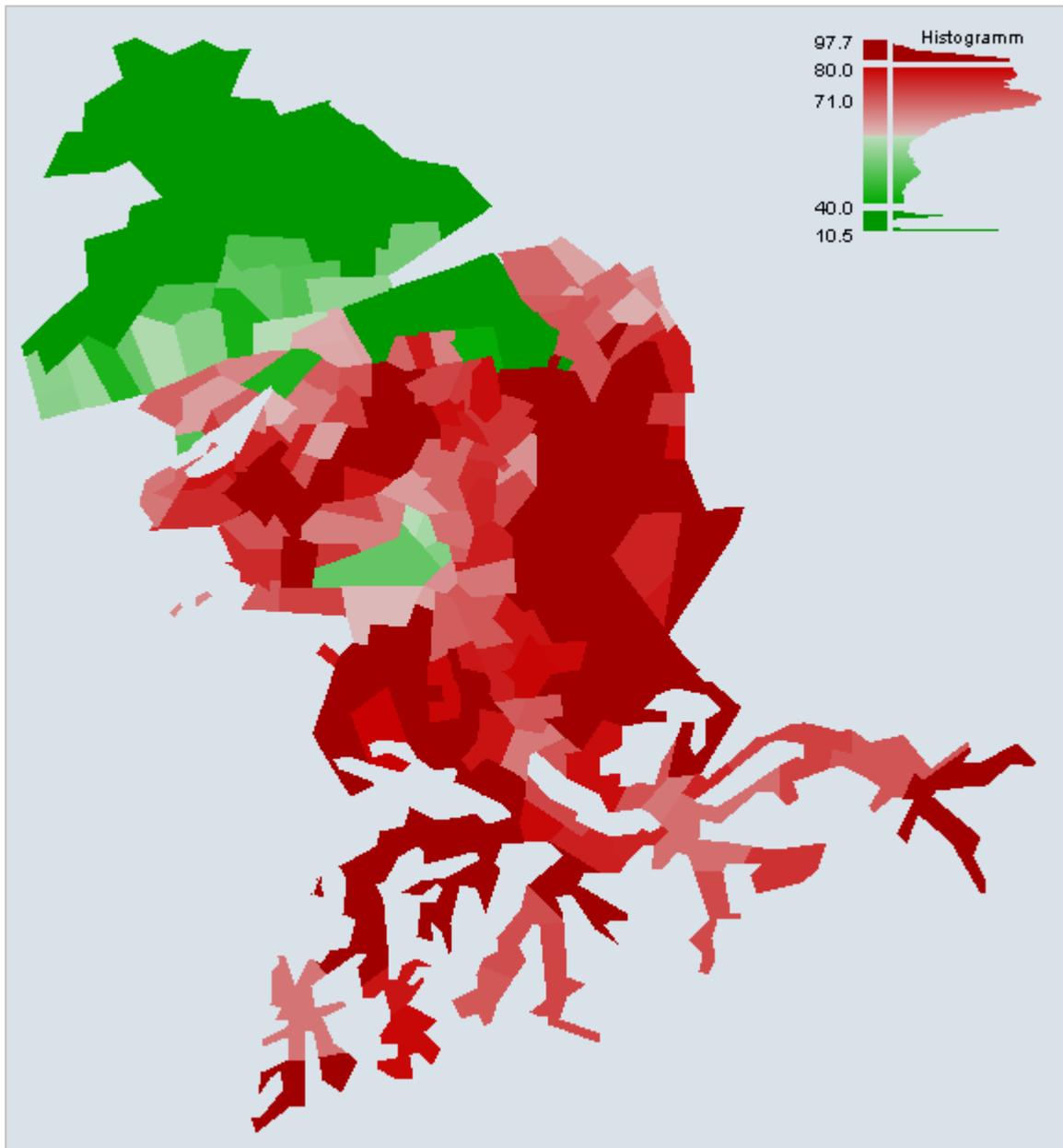
2.6 **Die Reformierten in den Kirchgemeinden der reformierten Kirchen BEJUSO, 1970**  
**Anteile**



Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkszählung

Lesehilfe: Die Karte stellt die produktiven Flächen des Gebietes der reformierten Kirchen BEJUSO dar. Jede Kirchgemeinde ist auf der Karte kodiert. Im Gebiet der reinroten Kirchgemeinden machen die Reformierten mehr als 80 Prozent aus. Im Gebiet der reinen, grünen Kirchgemeinden dominieren andere Konfessionen (weniger als 40 % Reformierte).

2.7 **Die Reformierten in den Kirchgemeinden der reformierten Kirchen BEJUSO, 2000**  
**Anteile**



Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkszählung

Lesehilfe: Die Karte stellt die produktiven Flächen des Gebietes der reformierten Kirchen BEJUSO dar. Jede Kirchgemeinde ist auf der Karte kodiert. Im Gebiet der reinstroten Kirchgemeinden machen die Reformierten mehr als 80 Prozent aus. Im Gebiet der reinen, grünen Kirchgemeinden dominieren andere Konfessionen.

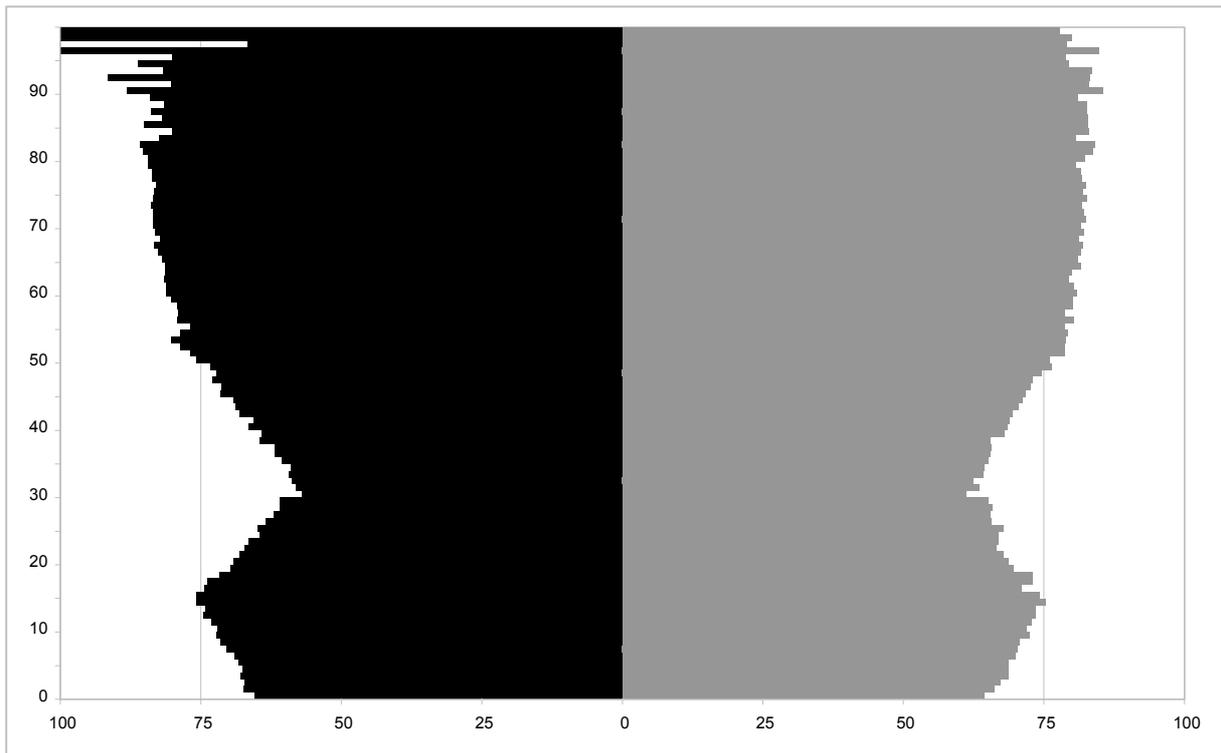
2.8 Die Reformierten und nicht Reformierten nach sozioprofessioneller Kategorie 1980 und 2000

	1980			2000			Entwicklung 1980 – 2000 (in %)	
	Reformiert absolut	An- teil (%)	Andere oder keine	Reformiert absolut	An- teil (%)	Andere oder keine	Ref.	Andere oder keine
<b>Oberstes Management</b>	3 836	69	1 730	6 903	58	4 968	80	187
<b>Freie Berufe</b>	2 020	67	974	2 973	53	2 592	47	166
<b>Landwirte</b>	17 545	89	2 119	11 008	84	2 105	-37	-1
<b>Selbständige</b>	21 676	73	7 900	26 853	62	16 716	24	112
<b>Kader</b>	19 733	68	9 311	21 350	55	17 186	8	85
<b>Intermediäre Berufe</b>	32 757	70	13 760	59 168	62	36 951	81	169
<b>Qualifizierte nicht- manuelle Berufe</b>	85 849	72	32 576	74 136	63	43 821	-14	35
<b>Gelernte Arbeiter</b>	60 264	72	23 641	36 042	64	19 893	-40	-16
<b>Ungelernte</b>	95 087	62	58 968	33 230	49	34 422	-65	-42
<b>Personen unter 15 Jahren</b>	142 334	69	63 698	101 240	57	76 693	-29	20
<b>Erwerbslose/Nichterwerbs- personen</b>	262 136	75	87 227	215 407	63	125 064	-18	43
<b>Nicht zuteilbare Erwerbstätige</b>	5 799	46	6 736	71 211	54	59 461	1 128	783
<b>BEJUSO</b>	749 036	71	308 640	659 521	60	439 872	-12	43

Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkszählung

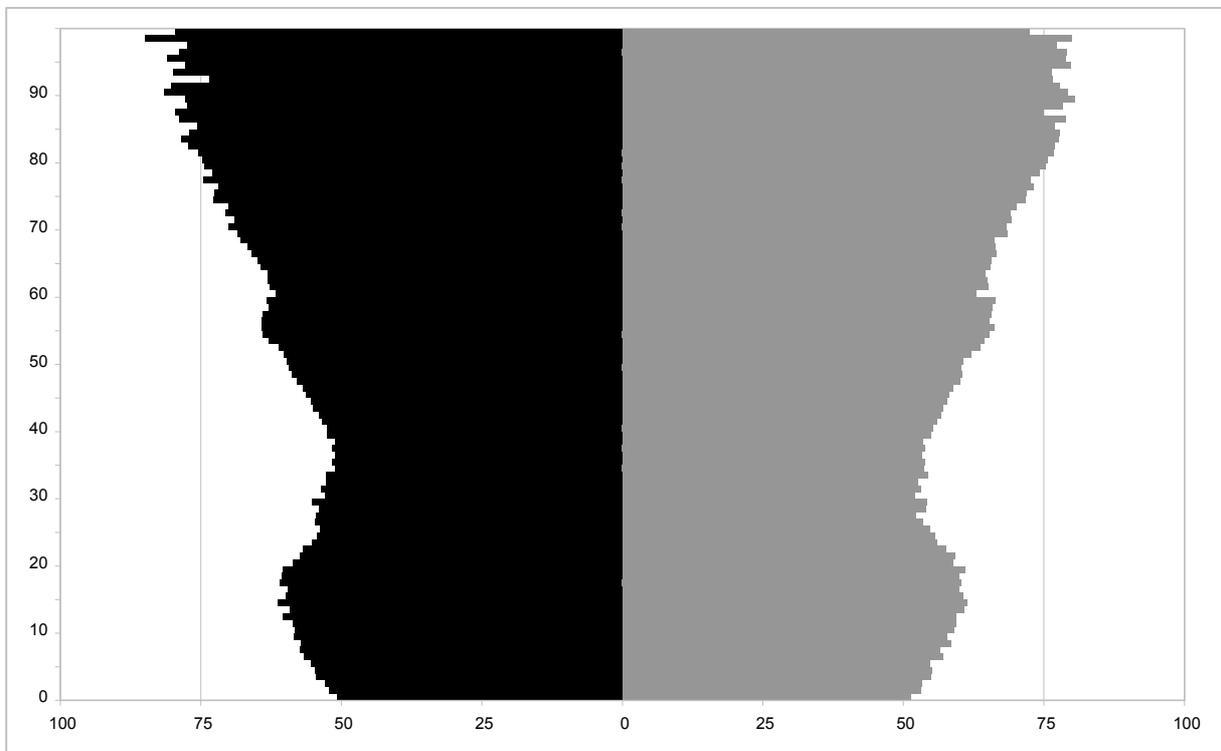
Lesehilfe: 1980 lebten 17 545 reformierte und 2 119 nicht reformierte Landwirte im Gebiet der reformierten Kirchen BEJUSO. Der Anteil der Reformierten machte 69 % aus. Im Jahr 2000 sind die entsprechenden Zahlen 11 008 reformierte (Anteil von 50 %) und 2 105 nicht reformierte Bauern. Insgesamt haben die reformierten Landwirte um 37 % und die nicht reformierten Bauern um 1 % abgenommen.

**2.9 Anteil der Reformierten nach Alter, BEJUSO, 1970**



Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkszählung

**2.10 Anteil der Reformierten nach Alter, BEJUSO, 2000**

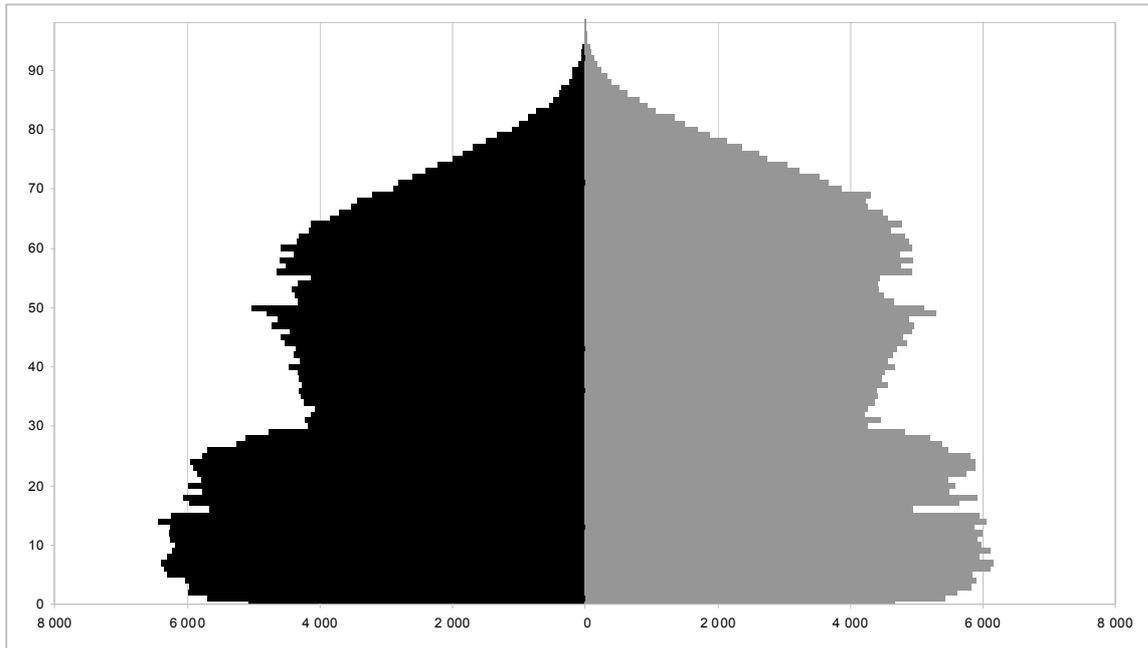


Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkszählung

Lesehilfe: Analog zur Alterspyramide werden die Männer links und die Frauen rechts dargestellt. Die einzelnen Balken geben den Anteil (horizontale Skala) der Reformierten nach Alter der Person (vertikale Skala) an.

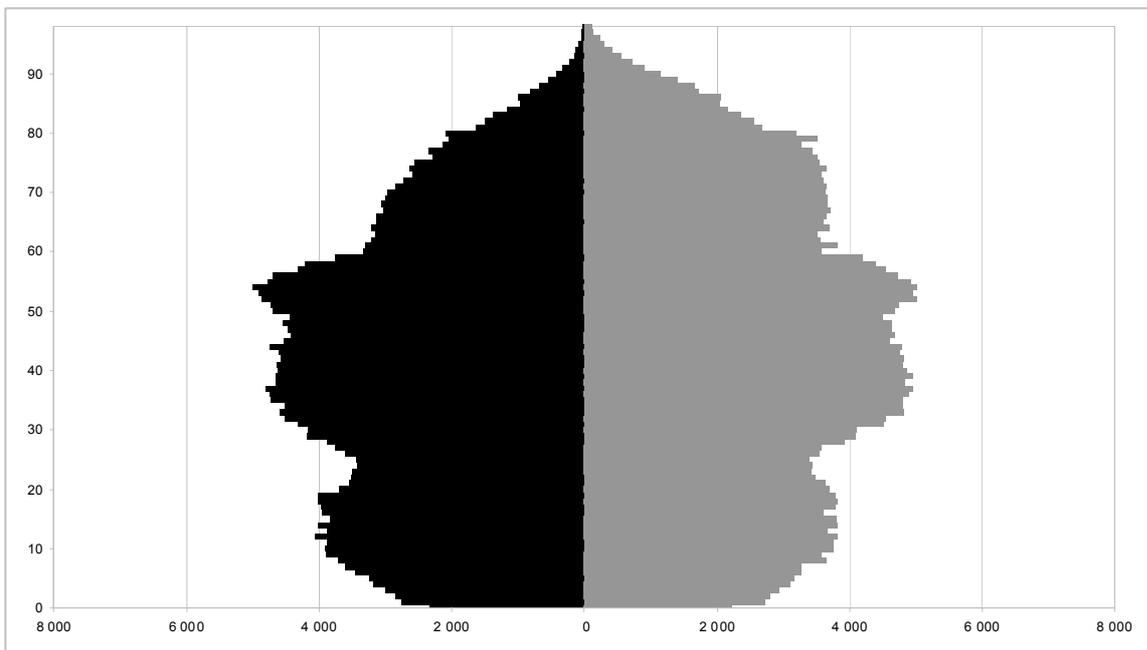
### 3 Bevölkerungstruktur

#### 3.1 Altersaufbau der Reformierten, BEJUSO, 1970



Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkszählung

#### 3.2 Altersaufbau der Reformierten, BEJUSO, 2000



Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkszählung

Lesehilfe: Bei den «Alterspyramiden» ist die Alterstruktur der Frauen in der rechten und die der Männer in der linken Hälfte abgebildet. Die horizontale Skala gibt die Zahl der Personen wider, die vertikale Skala deren Alter.

Erläuterung: Insgesamt hat die reformierte Bevölkerung von 1970 bis 2000 abgenommen (Fläche ist 2000 kleiner als 1970). Das Schwergewicht der Alterstruktur hat sich von unten nach oben verschoben: Von einer annähernd pyramidenförmigen Struktur im Jahr 1970 (mehr Junge als Alte) hat sie sich zu einem baumartigen Gebilde gewandelt (Mittelalterliche dominieren). Die Reformierten Kirchen BEJUSO altern.

### 3.3 Reformierte Personen nach Altersgruppen und Geschlecht, BEJUSO, 1970 bis 2000(in Prozent)

Altersgruppe	1970	1980	1990	2000
	<b>Alle</b>			
<b>0-14</b>	23	19	16	15
<b>15-29</b>	22	22	20	17
<b>30-64</b>	41	42	44	47
<b>65-79</b>	12	14	14	14
<b>80 +</b>	1	3	5	6
<b>Total</b>	100	100	100	100
<b>Personen</b>	772 184	749 036	718 816	659 521
	<b>Frauen</b>			
<b>0-14</b>	22	18	15	14
<b>15-29</b>	21	21	19	16
<b>30-64</b>	41	42	43	46
<b>65-79</b>	13	15	15	16
<b>80 +</b>	3	4	6	8
<b>Total</b>	100	100	100	100
<b>Personen</b>	394 910	386 028	372 436	344 088
	<b>Männer</b>			
<b>0-14</b>	24	20	17	16
<b>15-29</b>	23	23	22	18
<b>30-64</b>	41	43	45	49
<b>65-79</b>	10	12	13	13
<b>80 +</b>	2	2	3	4
<b>Total</b>	100	100	100	100
<b>Personen</b>	377 274	363 008	346 380	315 433

Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkszählung

Lesehilfe: 1970 machten die unter 15-Jährigen 23 % der Bevölkerung aus, 1980 19 %, 1990 16 % und 2000 noch 15 % aus.

Erläuterung: Die Zahlen bestätigen die Form der «Alterspyramide». Die Jungen Reformierten nehmen anteilmässig ab, die Älteren nehmen zu.

**3.4 Entwicklung der Zahl der Reformierten nach Altersgruppen und Geschlecht, BEJUSO, 1970 bis 2000 (1970=100)**

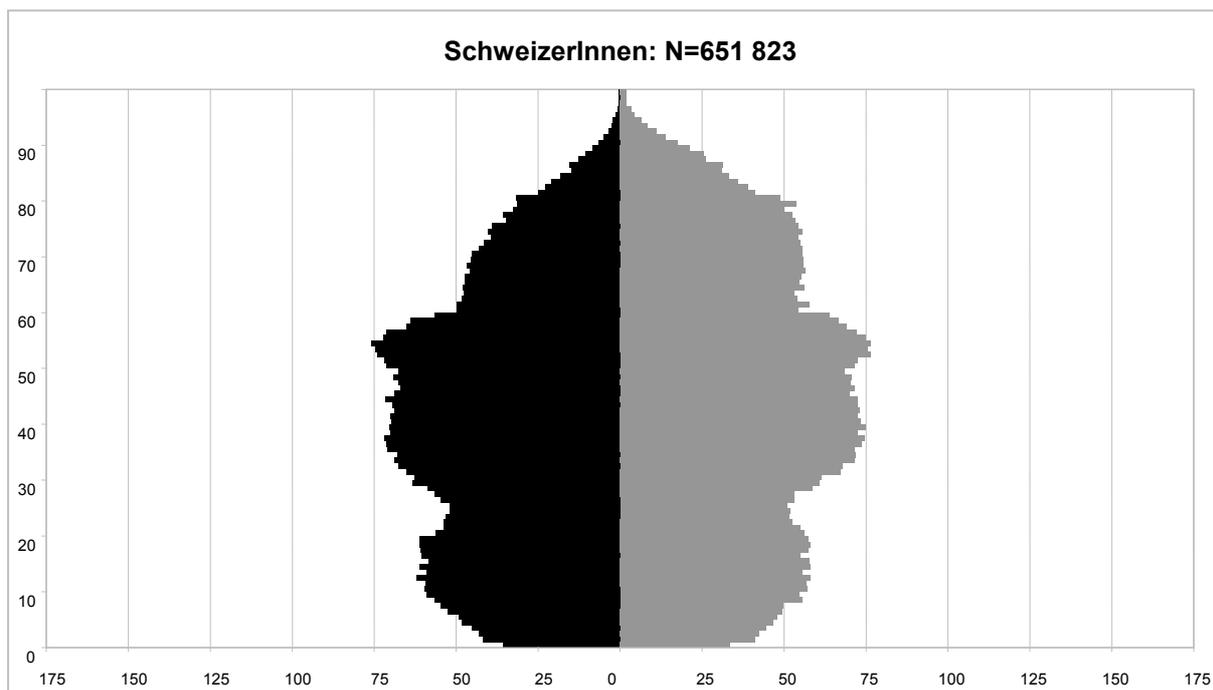
Jahr	Altergruppe					
	0-14	15-29	30-64	65-79	80 +	Total
	<b>Alle</b>					
<b>1970</b>	100	100	100	100	100	100
<b>1980</b>	79	95	100	114	151	97
<b>1990</b>	65	87	100	112	219	93
<b>2000</b>	56	86	99	105	241	85
	<b>Frauen</b>					
<b>1970</b>	100	100	100	100	100	100
<b>1980</b>	80	95	100	114	162	98
<b>1990</b>	66	87	99	112	239	94
<b>2000</b>	57	66	98	105	263	87
	<b>Männer</b>					
<b>1970</b>	100	100	100	100	100	100
<b>1980</b>	79	96	101	114	135	96
<b>1990</b>	65	87	101	111	187	92
<b>2000</b>	56	66	100	104	207	84

Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkszählung

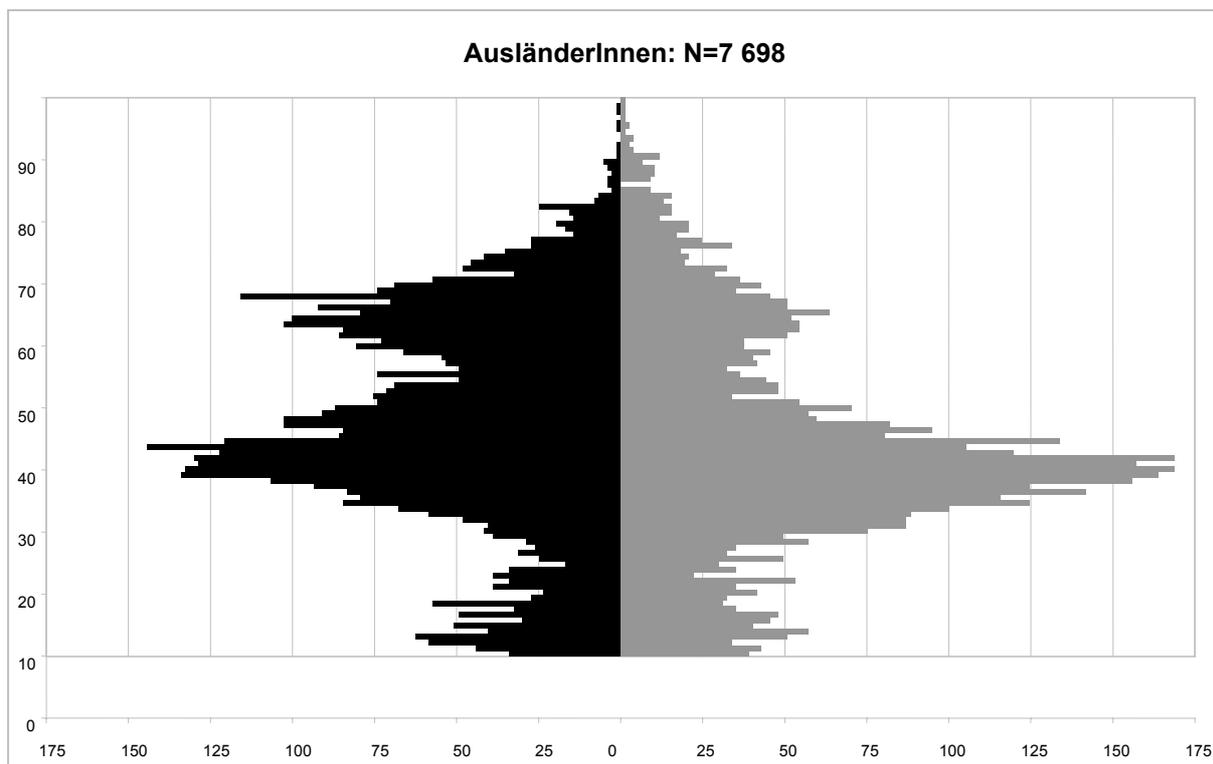
Lesehilfe: Von 1970 bis 1980 hat die Zahl der unter 15-jährigen Reformierten um 21 % abgenommen. Bis zum Jahr 2000 sind es gar 44 %.

Erläuterung: Auch diese Zahlen bestätigen die Form der «Alterspyramide». Auch in absoluten Zahlen nehmen die jungen Reformierten ab und die Älteren nehmen zu.

**3.5 Altersaufbau der reformierten SchweizerInnen, BEJUSO, 2000 (auf 10 000 standardisiert)**



**3.6 Altersaufbau der reformierten AusländerInnen, BEJUSO, 2000 (auf 10 000 standardisiert)**



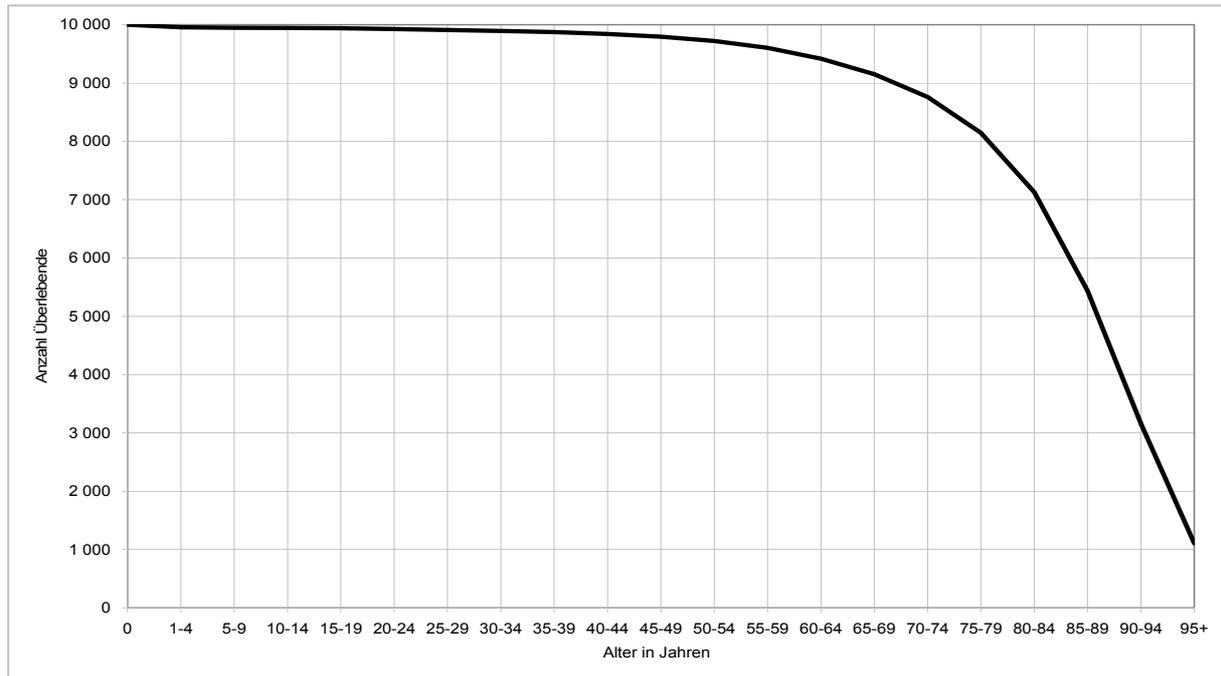
Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkszählung

Lesehilfe: Im Gebiet der reformierten Kirchen BEJUSO lebten im Jahr 2000 651 823 reformierte SchweizerInnen und 7698 reformierte AusländerInnen. Der Vergleich zeigt auf, dass bei den reformierten AusländerInnen die mittelalterlichen Personen stärker dominieren als bei den reformierten SchweizerInnen.

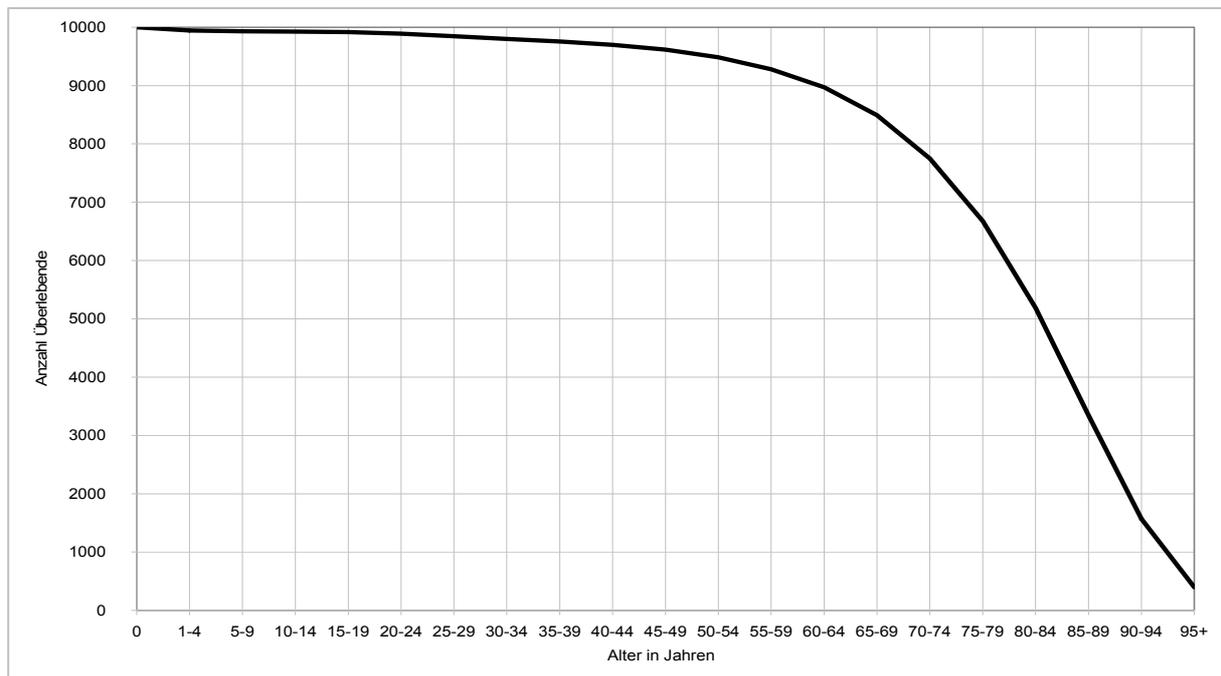
Erläuterung: Die Zahl der reformierten SchweizerInnen und diejenige der reformierten AusländerInnen wurden auf je 10 000 standardisiert. Dies erlaubt uns die beiden Strukturen zu vergleichen. Dies darf aber nicht davon hinwegtäuschen, dass der Anteil der AusländerInnen sehr klein ist (weniger als 1,2 %).

## 4 Bevölkerungsbewegungen

### 4.1 Überlebenswahrscheinlichkeit der reformierten Frauen, BEJUSO, 2000/2001



### 4.2 Überlebenswahrscheinlichkeit der reformierten Männer, BEJUSO, 2000/2001



Quelle: Bundesamt für Statistik, Sterbetafeln, eigene Berechnungen

Lesehilfe: Die Kurve gibt die Zahl der Überlebenden (vertikal) eines virtuellen Jahrgangs von 10'000 Personen in einem bestimmten Alter an (horizontal), wenn die Frequenz der Todesfälle im Beobachtungsjahr stabil bliebe.

#### 4.3 *Mittlere Lebenserwartung der Reformierten, BEJUSO, 2000/2001*

	Im Alter von ... Jahren			
	Männer		Frauen	
	0	65	0	65
<b>2000/2001</b>	76,1	16,4	82,0	20,4

Quellen: Bundesamt für Statistik, Sterbetafeln, eigenen Berechnungen

Lesehilfe: Auf Grund der Todesfallstatistik der Jahre 2000/2001 dürften die reformierten Männer bei der Geburt im Durchschnitt 76,1 Jahre alt werden. Sie haben mit 65 durchschnittlich noch 16,4 Jahre vor sich.

#### 4.4 *Indikatoren zu Geburten und Geburtenhäufigkeit, reformierte Personen, BEJUSO*

	Rohe Geburtenziffer	Zusammengefasste Geburtenziffer
<b>1997</b>	9,11	1,31
<b>1998</b>	8,72	1,28
<b>1999</b>	8,54	1,28
<b>Durchschnittlich</b>	8,79	1,29

Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkszählung, eigene Berechnungen

Lesehilfe: Auf 1000 Reformierte gibt es auf Grund der Beobachtungen der Volkszählung 2000 durchschnittlich 8,79 Geburten. Im Durchschnitt dürfte eine reformierte Frau 1,29 Kinder zur Welt bringen.

#### 4.5 *Reformierte Kinderlose für ausgewählte Geburtsjahrgänge, BEJUSO, 2000 (in Prozent)*

Geburtsjahrgang	1930	1935	1940	1945	1950	1955	1960
<b>Kinderlose Frauen</b>	15	13	14	15	17	20	22
<b>Kinderlose Männer</b>	12	12	14	17	20	23	30

Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkszählung 2000

Lesehilfe: 22 % der reformierten Frauen, die 1960 auf die Welt kamen, sind im Jahr 2000 kinderlos.

#### 4.6 *Alter bei der Erstheirat und der Geburt des ersten Kindes für ausgewählte Jahre*

	1970	1980	1990	2000	2005
	<b>Erstheirat</b>				
<b>Frau</b>	24,1	24,9	27,1	28,7	29,4
<b>Mann</b>	26,4	27,4	29,4	31,4	32,1
	<b>Geburt des erstes Kind</b>				
<b>Frau (aktuelle Ehe)</b>	25,0	26,2	27,9	29,5	30,2
<b>Mann (aktuelle Ehe)</b>	-	-	-	-	-
<b>alle Frauen</b>					29,8

Quelle: Bundesamt für Statistik, BEVNAT, eigene Berechnungen

Lesehilfe: Die im Jahr 2005 heiratenden reformierten Frauen waren im Durchschnitt 29,4 Jahre alt. Bei der Geburt ihres ersten Kindes waren verheiratete, reformierte Frauen 30,2 Jahre alt. Unabhängig vom Zivilstand waren sie etwas jünger, nämlich 29,8 Jahre alt.

#### 4.7 *Eheschliessungen nach gegenseitiger Konfessions- bzw. Religionszugehörigkeit, BEJUSO, 1970 & 2005 (in Prozent)*

	<b>1970</b>			
<b>Konfession Ehefrau</b>	<b>Konfession Ehemann</b>			<b>Total</b>
	<b>Reformiert</b>	<b>Katholisch</b>	<b>andere/ohne</b>	
<b>Reformiert</b>	63	9	1	73
<b>Katholisch</b>	10	16	0	26
<b>andere/ohne</b>	0	0	1	1
<b>Total</b>	73	25	2	100
	<b>2005</b>			
<b>Reformiert</b>	39	7	6	52
<b>Katholisch</b>	9	11	3	24
<b>andere/ohne</b>	8	3	13	24
<b>Total</b>	56	22	22	100

Quelle: Bundesamt für Statistik, BEVNAT

Lesehilfe: Bei 63 % der Eheschliessungen im Jahr 1970 waren beide Partner reformiert. Im Jahr 2005 war dies noch bei 39 % der heiratenden Paare der Fall.

4.8 **Eheschliessungen nach gegenseitiger Staatszugehörigkeit , 1970 & 2005**

Konfession und Staatszugehörigkeit der Frau		1970				
		Konfession und Staatszugehörigkeit de Ehemannes				
		Reformiert		Nicht reformiert		Total
Schweizer	Ausländer	Schweizer	Ausländer			
Reformiert	Schweizerin	61	1	6	2	71
	Ausländerin	1	0	0	0	2
Nicht reformiert	Schweizerin	8	0	9	1	18
	Ausländerin	2	0	2	5	9
<b>Total</b>		72	1	17	9	100
		2005				
Reformiert	Schweizerin	37	1	9	3	50
	Ausländerin	1	0	1	0	2
Nicht reformiert	Schweizerin	10	0	13	4	27
	Ausländerin	7	0	7	6	21
<b>Total</b>		56	1	30	14	100

Quelle: Bundesamt für Statistik, BEVNAT

Lesehilfe: Bei 61 % der Eheschliessungen im Jahr 1970 waren beide Partner reformiert und hatten beiden einen Schweizer Pass. Im Jahr 2005 war dies noch bei 37 % der heiratenden Paare der Fall.

## 5 Lebensformen

### 5.1 Private Haushalte und Personen in Haushalten nach Haushalts- und Familientyp BEJUSO, 1980 und 2000 (in Prozent aller Haushalte bzw. Personen)

Haushaltstyp	1980	2000	1980	2000
	Haushalte		Personen	
<b>Alle</b>	100,0	100,0	100,0	100,0
<b>Kollektivhaushalte</b>	0,4	1,8	2,4	3,4
<b>Privathaushalte</b>	99,6	98,2	97,6	96,6
<b>Einpersonenhaushalte</b>	25,4	31,3	10,6	15,7
<b>Mehrpersonenhaushalte</b>	74,2	66,9	87,0	80,8
<b>Nichtfamilienhaushalte</b>	5,0	2,0	3,8	1,7
- mit Verwandten	0,9	0,5	0,9	0,5
- Nicht-Verwandter	4,1	1,5	2,9	1,2
<b>Familienhaushalte</b>	69,2	65,0	83,2	79,2
<b>Paare ohne Kind</b>	26,5	32,3	20,6	28,3
<i>davon Konsensualpaare</i>	1,8	6,4	1,2	5,2
<b>Paare mit Kind(ern)</b>	37,6	27,6	57,3	45,2
<i>davon Konsensualpaare</i>	0,4	1,4	0,4	1,8
<b>Elternteil mit Kind(ern)</b>	4,6	4,3	4,8	5,0
<b>Einzelperson mit Eltern/-teil</b>	0,4	0,7	0,4	0,7
<b>Anzahl</b>	313 002	331 803	749 036	659 521

Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkszählung

Lesehilfe: Im Jahr 2000 lebten 79,2 % aller reformierten Personen in Familienhaushalten. Diese lebten in 65,0 % aller Haushalte, in denen mindestens eine reformierte Person lebte.

**5.2 Familienhaushalte (mit mindestens einer reformierten Person) nach Zahl der Kinder, BEJUSO, 1970, 1980, 1990 und 2000 (in Prozent)**

Familienhaushalte	1970	1980	1990	2000
<b>Paarhaushalte mit Kindern</b>	70,1	65,2	58,9	53,7
<b>davon:</b>				
<b>1 Kind</b>	17,7	17,8	17,7	15,3
<b>2 Kinder</b>	24,1	28,0	27,5	25,6
<b>3 Kinder</b>	16,5	13,5	10,5	9,9
<b>4 Kinder</b>	7,4	4,2	2,6	2,5
<b>5 oder mehr Kinder</b>	4,4	1,6	0,6	0,4
<b>Elternteil mit Kind(ern)</b>	5,1	5,5	5,6	5,9
<b>davon:</b>				
<b>1 Kind</b>	2,5	2,8	3,1	2,7
<b>2 Kinder</b>	1,5	1,8	1,9	2,3
<b>3 Kinder</b>	0,7	0,6	0,5	0,7
<b>4 Kinder</b>	0,2	0,2	0,1	0,1
<b>5 oder mehr Kinder</b>	0,2	0,1	0,0	0,0
<b>Paarhaushalte ohne Kinder</b>	19,2	23,4	29,6	33,6
<b>Einzelpersonen mit Eltern/-teil</b>	0,5	0,5	0,3	0,8
<b>Total</b>	100,0	100,0	100,0	100,0
<b>Zahl der Haushalte</b>	712 863	659 092	622 303	554 774

Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkszählung

Lesehilfe: Im Jahr 2000 machten die Paarhaushalte mit einem Kind 15,3 % aller Familienhaushalte (mit mindestens einer reformierten Person) aus.

**5.3 Einpersonenhaushalte reformierter Personen nach Altersgruppen, BEJUSO, 2000 (in Prozent)**

Alter	1970		1980		1990		2000	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
<b>&lt; 40</b>	17	30	24	46	24	47	23	44
<b>40-64</b>	31	32	23	25	23	29	26	35
<b>&gt; 64</b>	52	37	53	29	53	25	52	21
<b>Total</b>	100	100	100	100	100	100	100	100
<b>Anzahl Haushalte</b>	34 989	12 759	54 618	25 008	62 296	32 818	64 543	39 172

Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkszählung

Lesehilfe: 44 % der allein lebenden Männer waren im Jahr 2000 unter 40 Jahre alt. Insgesamt lebten im Jahr 2000 39 172 Männer allein.

**5.4 Einpersonenhaushalte reformierter Personen nach Zivilstand, BEJUSO, 2000 (in Prozent)**

Zivilstand	1970		1980		1990		2000	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
<b>ledig</b>	39	49	40	57	39	59	37	60
<b>verheiratet</b>	2	5	2	5	3	7	5	10
<b>verwitwet</b>	51	33	49	23	48	18	44	14
<b>geschieden</b>	8	13	9	15	11	16	14	17
<b>Total</b>	100	100	100	100	100	100	100	100
<b>Anzahl Haushalte</b>	34 989	12 759	54 618	25 008	62 296	32 818	64 543	39 172

Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkszählung

Lesehilfe: 60 % der allein lebenden Männer im Jahr 2000 waren ledig. Insgesamt lebten im Jahr 2000 39 172 Männer allein.

**5.5 Einpersonenhaushalte nach Geschlecht, Altersgruppen und Zivilstand 2000 (in Prozent)**

Alter	Zivilstand								Total
	ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden		
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	
<b>&lt; 40</b>	13	1	0	1	15	1	0	1	31
<b>40-64</b>	6	2	3	5	6	2	1	4	29
<b>&gt; 64</b>	4	1	24	3	2	1	5	1	40
<b>Total</b>	23	3	27	9	23	4	5	6	100

Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkszählung 2000

Lesehilfe: 13 % der allein lebenden Männer ist ledig und unter 40.

Erläuterung: Gesamtzahl der Einpersonenhaushalte: 103 715

5.6 **Konsensualpaare nach Zivilstand und Konfession, BEJUSO, 2000 (in Prozent)**

<b>Konsensualpaare ohne Kind</b>										
<b>Mann</b>		<b>Frau</b>								<b>Total</b>
		<b>ledig</b>		<b>verheiratet</b>		<b>verwitwet</b>		<b>geschieden</b>		
		ref.	nicht	ref.	nicht	ref.	nicht	ref.	nicht	
<b>ledig</b>	ref.	30	8	0	0	2	0	3	1	45
	nicht	10	11	0	0	0	1	1	1	25
<b>Verheiratet</b>	ref.	1	0	0	0	0	0	1	0	2
	nicht	0	0	0	0	0	0	0	0	2
<b>verwitwet</b>	ref.	0	0	0	0	1	0	0	0	3
	nicht	0	0	0	0	0	0	0	0	1
<b>geschieden</b>	ref.	3	1	0	0	2	0	4	1	12
	nicht	2	2	0	0	1	1	2	2	9
<b>Total</b>		47	24	1	1	6	3	11	7	100
Gesamtzahl der Paare: 25 976										
<b>Konsensualpaare mit Kind(er)</b>										
<b>Mann</b>		<b>Frau</b>								<b>Total</b>
		<b>ledig</b>		<b>verheiratet</b>		<b>verwitwet</b>		<b>geschieden</b>		
		ref.	nicht	ref.	nicht	ref.	nicht	ref.	nicht	
<b>ledig</b>	ref.	10	4	1	1	2	0	9	4	30
	nicht	5	7	1	1	1	1	3	4	23
<b>Verheiratet</b>	ref.	1	0	1	0	0	0	1	1	5
	nicht	0	1	0	3	0	0	1	1	6
<b>verwitwet</b>	ref.	0	0	0	0	0	0	1	0	2
	nicht	0	0	0	0	0	0	0	0	1
<b>geschieden</b>	ref.	2	1	1	0	1	0	9	3	18
	nicht	2	2	0	1	1	1	4	4	15
<b>Total</b>		21	16	4	6	6	3	27	17	100
Gesamtzahl der Paare: 5 695										

Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkszählung 2000

Lesehilfe: Von den 25 976 Konsensualpaaren ohne Kinder sind 30 % beide Partner ledig und reformiert.

5.7 **Konfession der Mutter, des Vaters und des Kindes, BEJUSO, 2000 (in Prozent)**

	Vater	Kind(er)	Mutter	
			reformiert	andere / keine
1970	reformiert	reformiert	99,9	40,2
		andere / keine	0,1	59,8
	andere / keine	reformiert	52,9	0,7
		andere / keine	47,1	99,3
1980	reformiert	reformiert	99,6	44,5
		andere /keine	0,4	55,5
	andere / keine	reformiert	63,3	1,1
		andere /keine	36,7	98,9
1990	reformiert	reformiert	98,9	52,2
		andere /keine	1,1	47,8
	andere / keine	reformiert	71,0	2,7
		andere /keine	29,0	97,3
2000	reformiert	reformiert	98,1	56,6
		andere /keine	1,9	43,4
	andere / keine	reformiert	74,2	3,1
		andere /keine	25,8	96,9

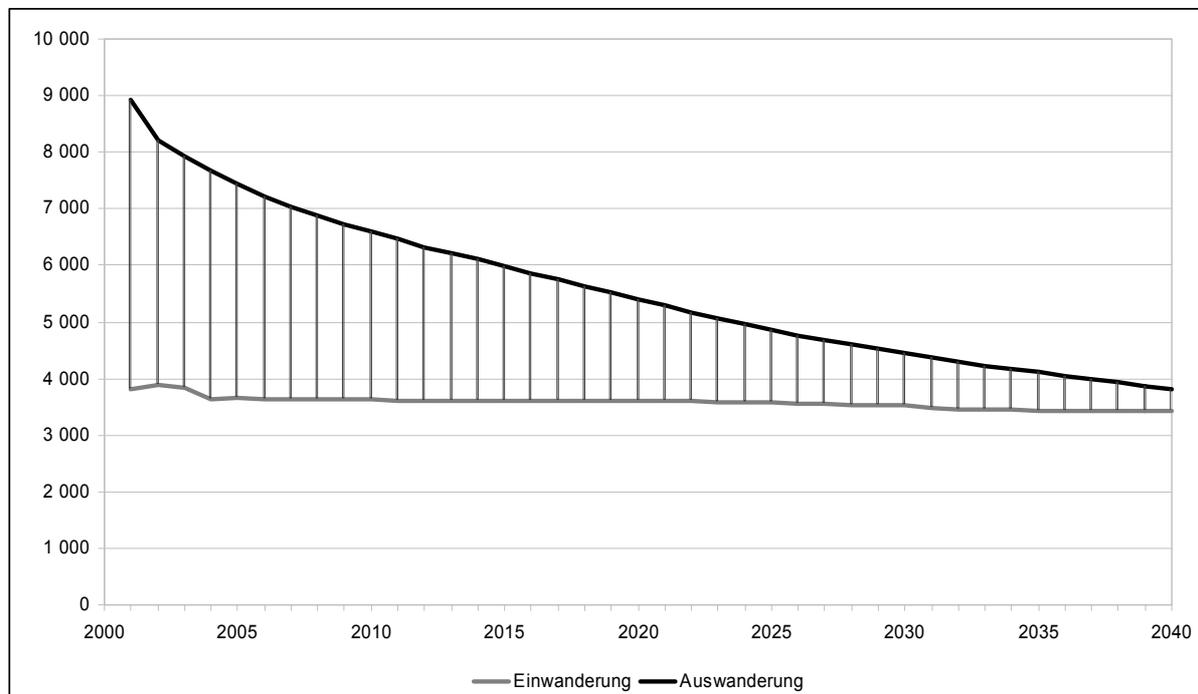
Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkszählung

Lesehilfe: Im Jahr 2000 waren 98,1 % der Kinder reformiert, wenn Vater und Mutter reformiert waren, 74,2 % wenn nur die Mutter und 56,6 % wenn nur die Vater reformiert waren.

## 6 Bevölkerungsprognosen

Im Folgenden werden die verschiedenen Komponenten für die Bevölkerungsprognosen grafisch dargestellt.

### 6.1 Ein- und Auswanderung, 2001 bis 2040

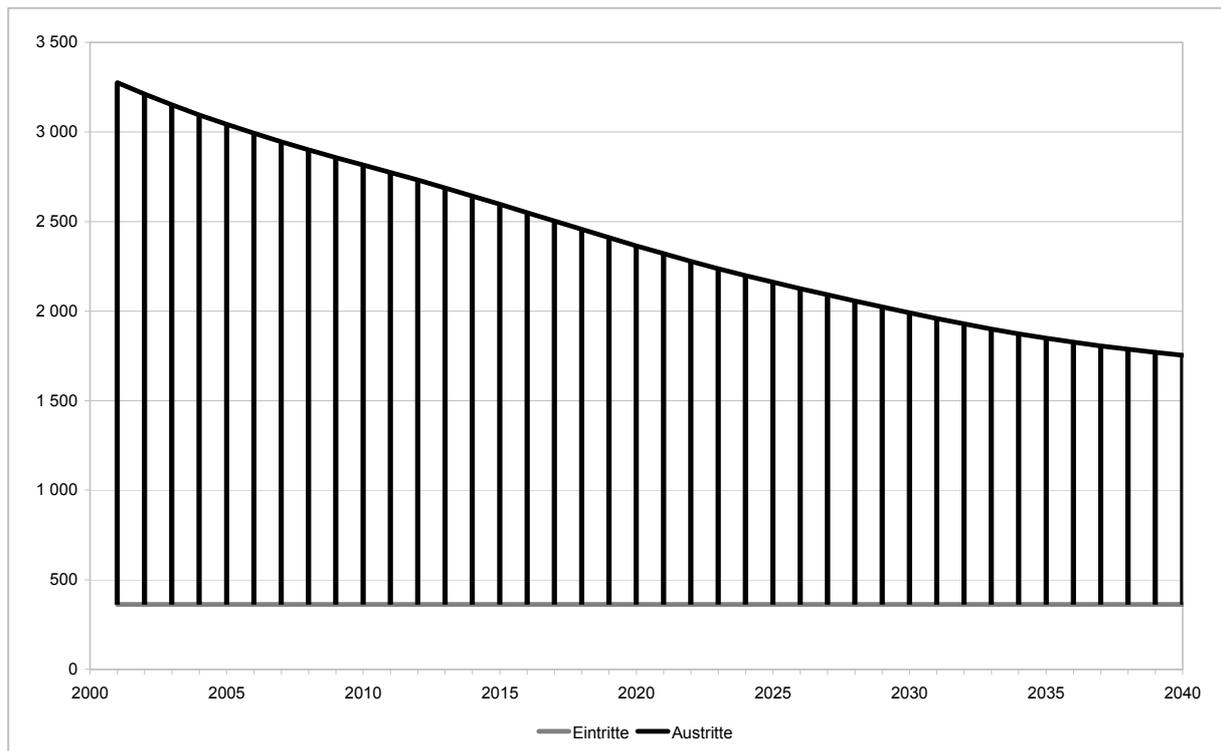


Quellen: Bundesamt für Statistik, Volkszählung; Bundesamt für Statistik, Szenarien; eigene Berechnungen

Lesehilfe: Der Wanderungssaldo ist für die Reformierten im Gebiet der reformierten Kirchen BEJUSO durchwegs negativ.

Erläuterungen: Es darf davon ausgegangen werden, dass auf Grund der Alterung der Gesellschaft die Zahl der Auswanderungen entsprechenden den Szenarien des BFS abnehmen dürfte. Die Einwanderungen sind entsprechenden den BFS-Szenarien für die Kantone Bern und Jura stabil. Der Überschuss aus Auswanderungen von heute etwas mehr als 5000 Reformierten dürfte sich daher bis 2040 auf rund 500 verkleinern. Ein Einwanderungsüberschuss ist jedoch zu keinem Zeitpunkt zu erwarten.

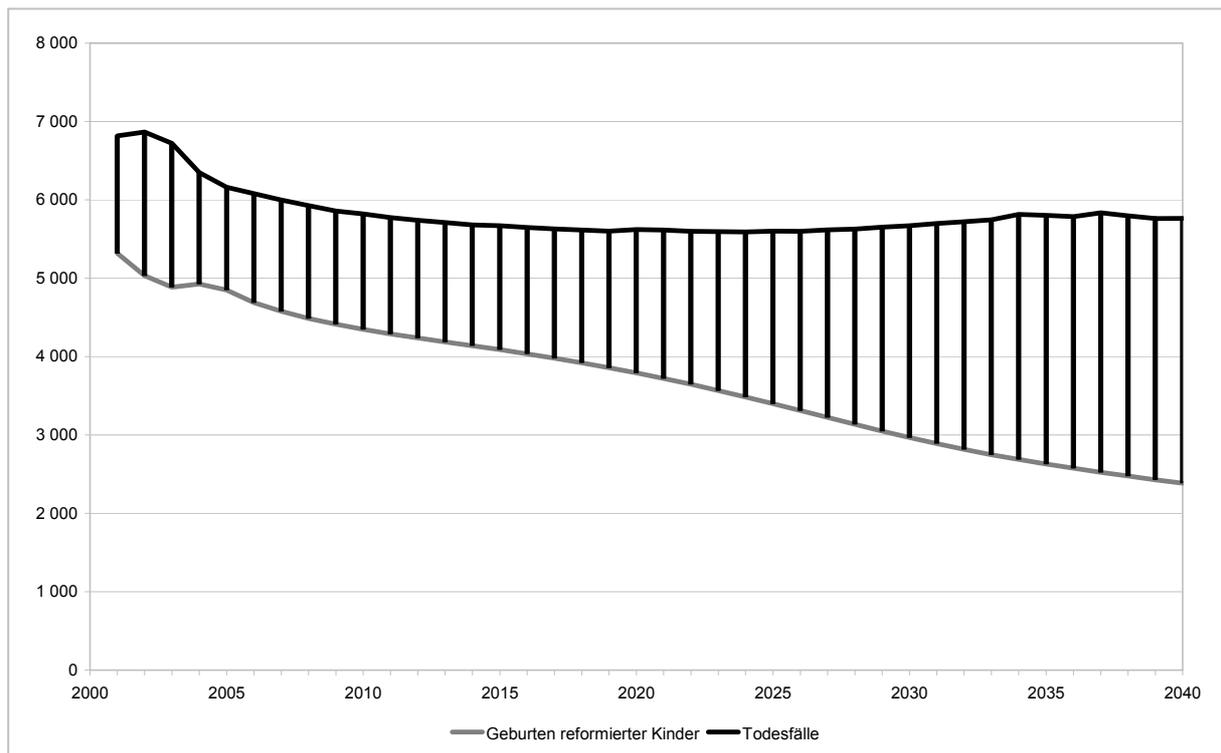
## 6.2 Ein- und Austritte, 2001 bis 2040



Quelle: Kirchliche Statistik der reformierten Kirchen BEJUSO

Erläuterung: Da die Anzahl der Reformierten kontinuierlich abnimmt, wird angenommen dass die Zahl der Kirchaustritte im Verlaufe der Zeit abnimmt. Die Wahrscheinlichkeit bei einem bestimmten Alter auszutreten wird jedoch konstant gehalten. Die Eintritte sind auf Grund der beobachteten Kircheneintritte konstant gehalten.

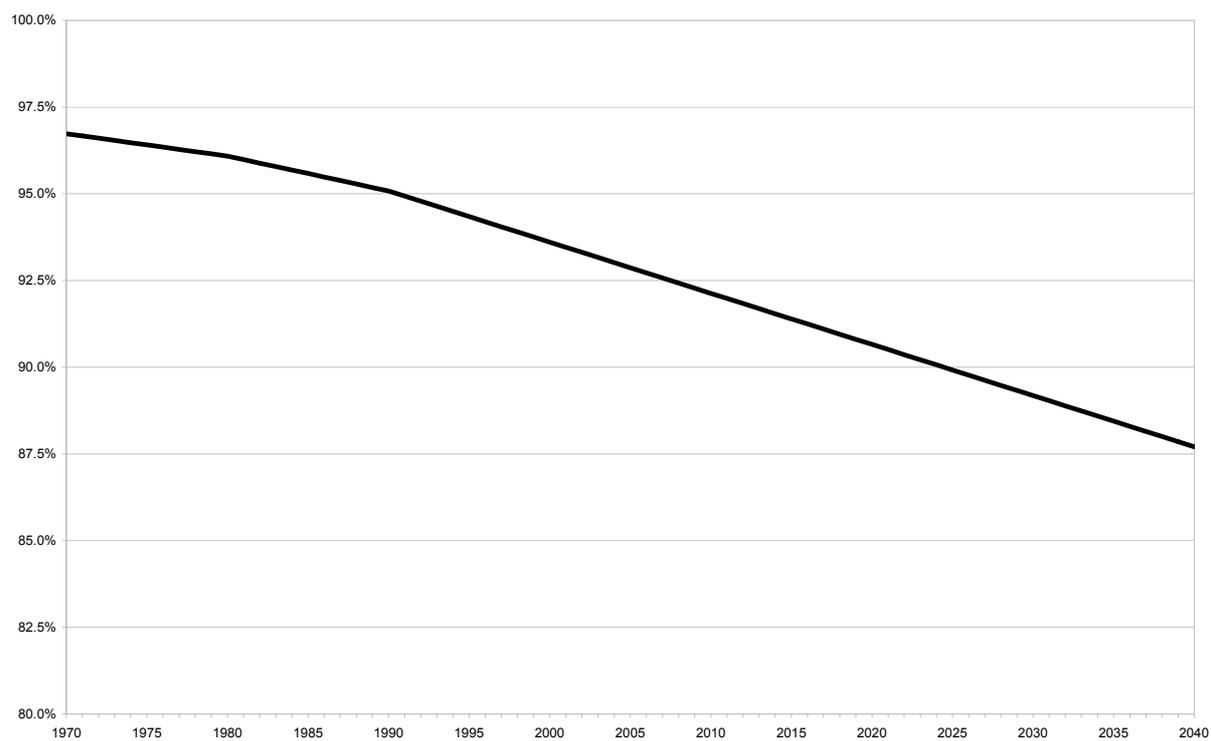
### 6.3 Geburten und Todesfälle, 2001 bis 2040



Quelle: Bundesamt für Statistik, BEVNAT, Volkszählung, Szenarien Bern und Jura; eigene Berechnungen

Erläuterung:

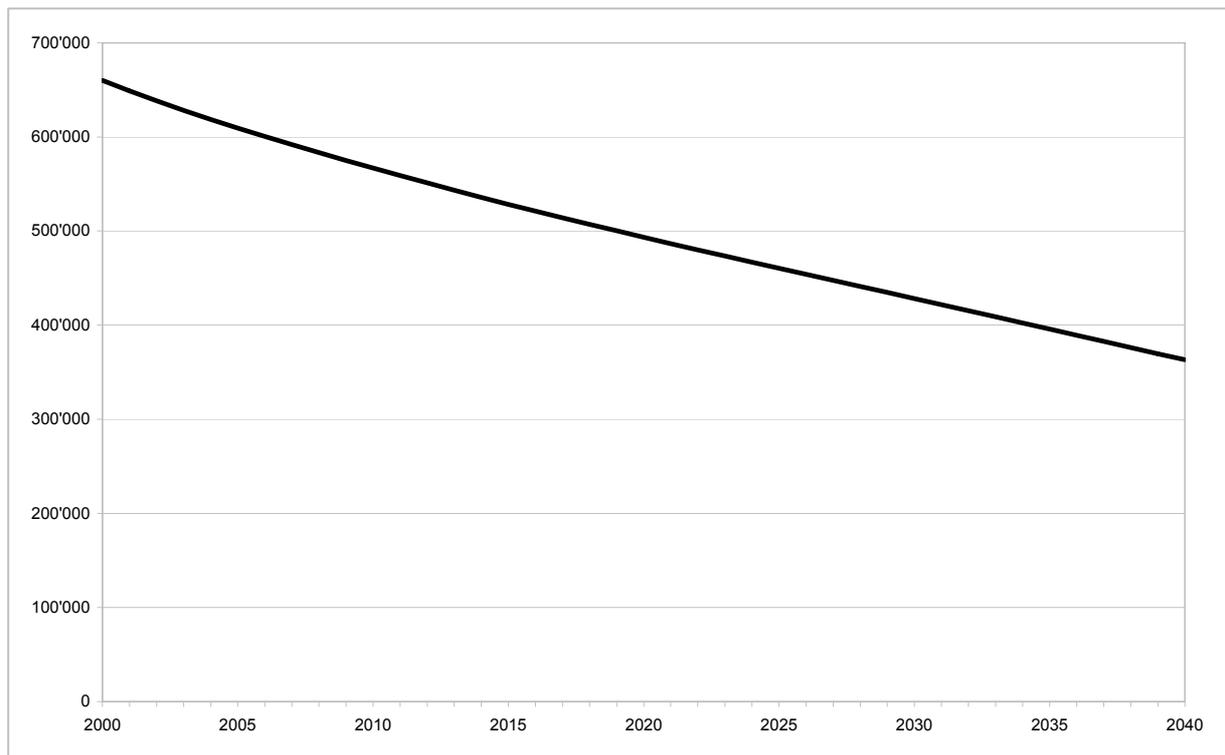
#### 6.4 *Wahrscheinlichkeit, dass das Kind die Religion der reformierten Mutter übernimmt*



Quelle: Volkszählung 2000, BEVNAT, eigene Berechnungen

Lesehilfe: Die Wahrscheinlichkeit, dass die Kinder die Konfession der reformierten Mutter übernimmt wird in Zukunft leicht abnehmen.

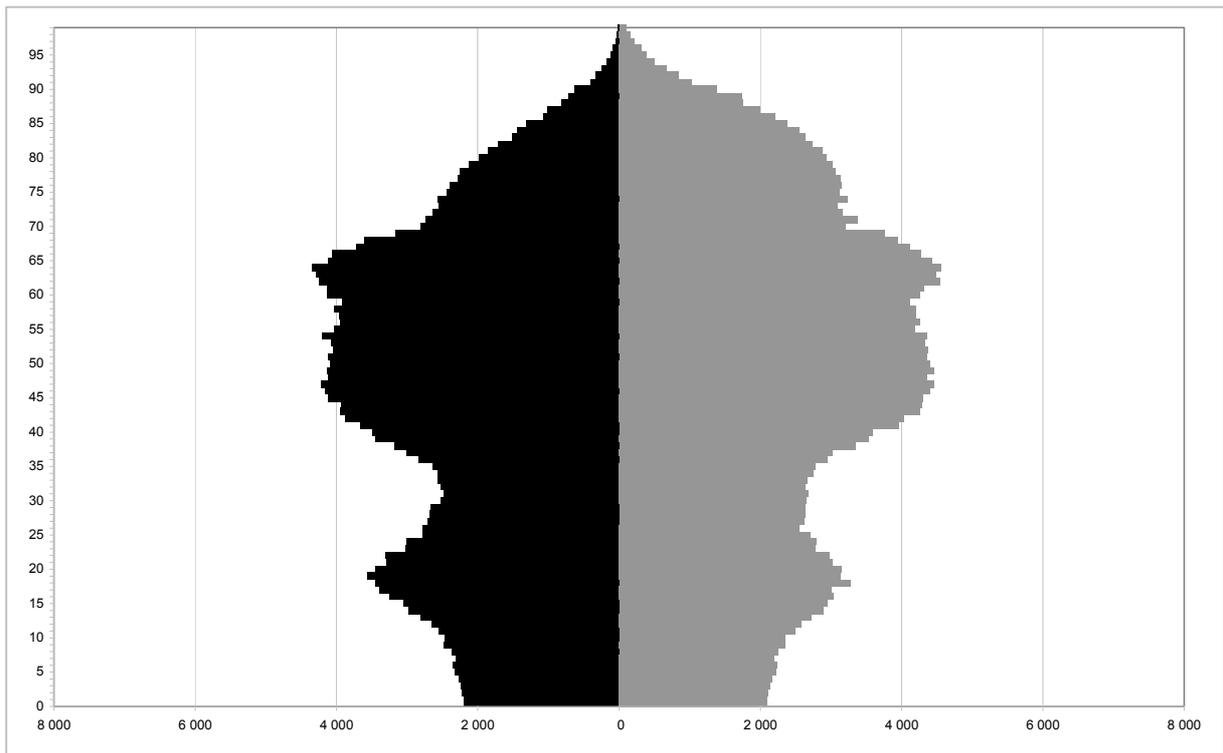
## 6.5 Allgemeines Szenario, 2001 bis 2040



Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkszählung, BEVNAT, Szenarien, eigene Berechnungen

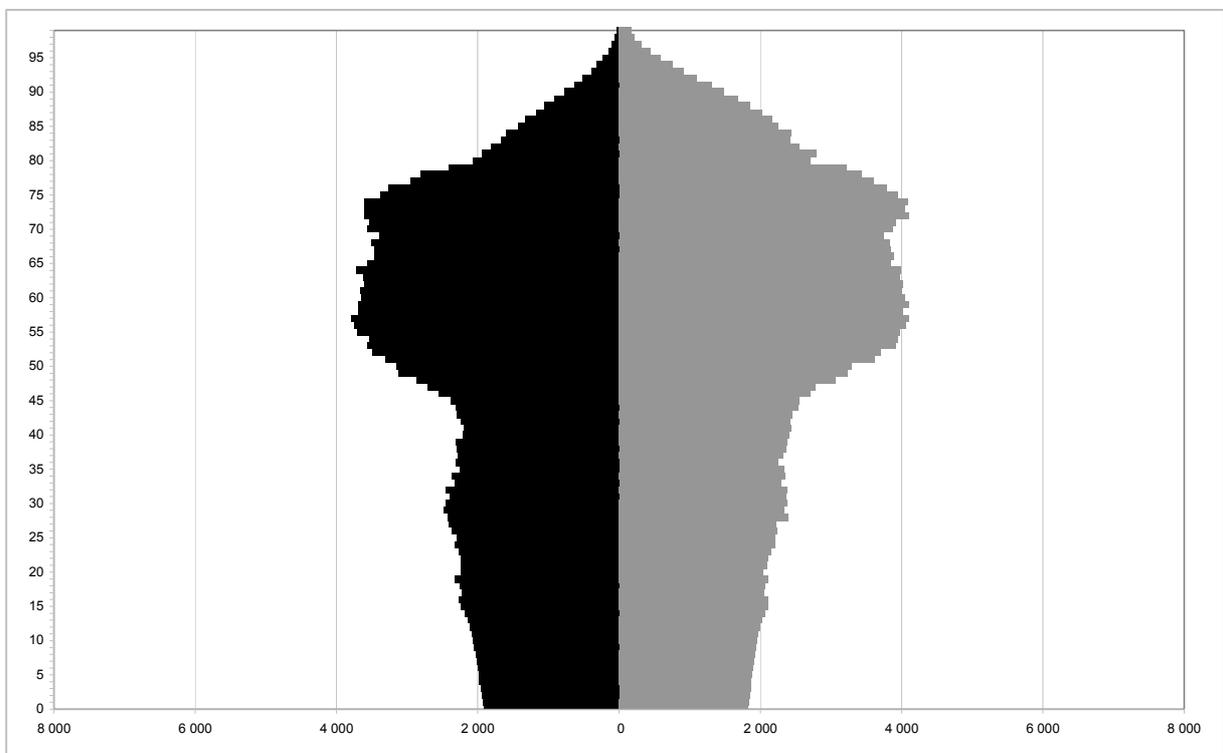
Lesehilfe: Die Zahl der Reformierten der Kirchen BEJUSO wird in den nächsten 35 Jahren stark abnehmen. Falls die zurzeit beobachteten Trends nicht ändern, dürfen wir davon ausgehen, dass die reformierten Kirchen BEJUSO bis 2040 rund 45 % weniger Mitglieder zählen wird: Die Zahl der Reformierten dürfte von 660 000 im Jahr 2000 auf 363 500 im Jahr 2040 abnehmen.

## 6.6 *Alterstruktur 2010*



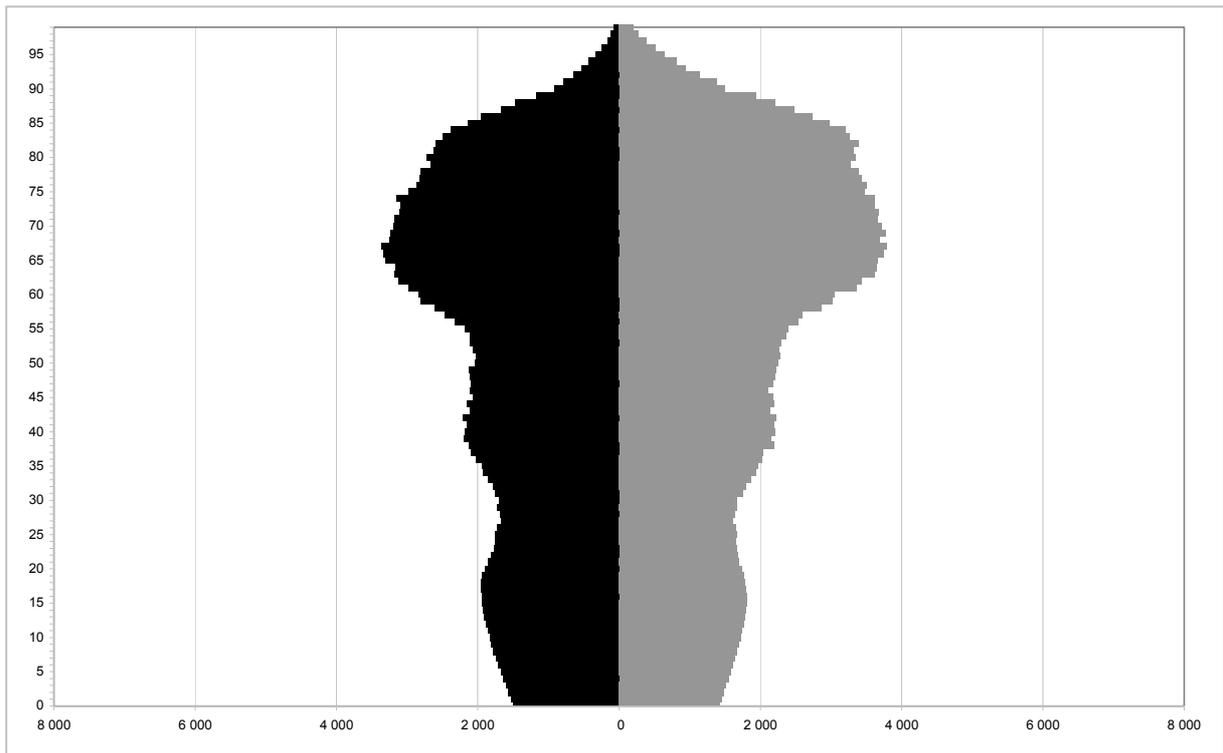
Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkszählung, BEVNAT, Szenarien, eigene Berechnungen

## 6.7 *Alterstruktur 2020*



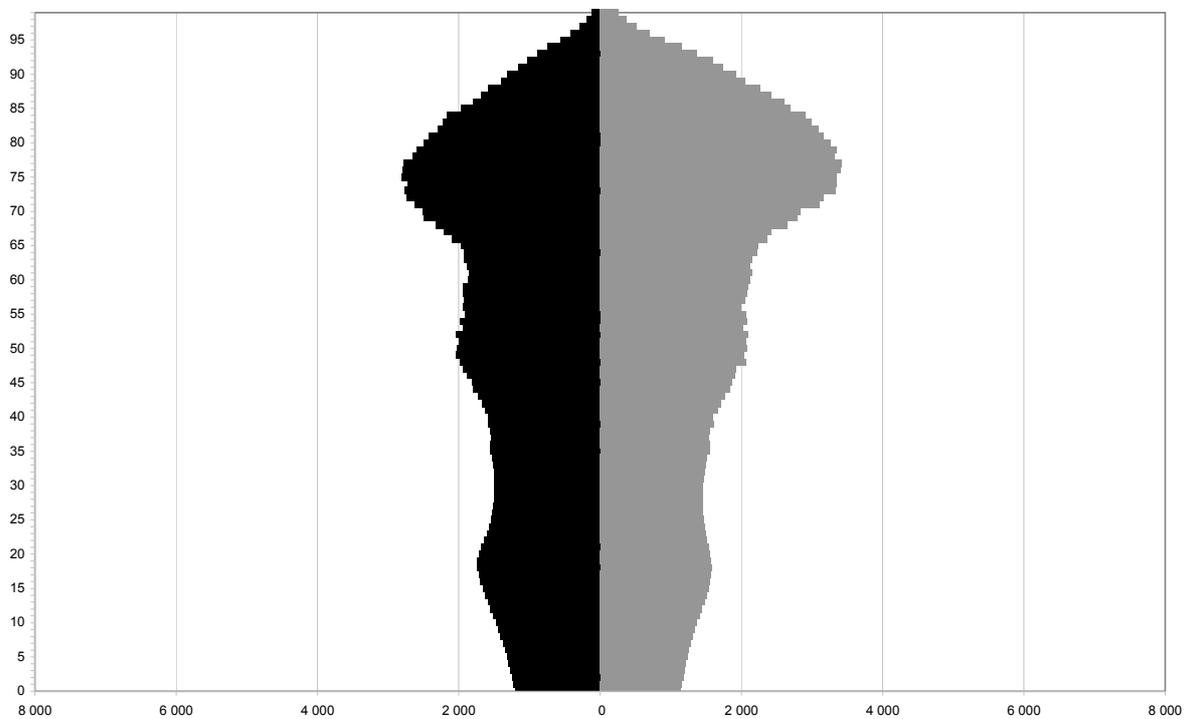
Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkszählung, BEVNAT, Szenarien, eigene Berechnungen

## 6.8 *Alterstruktur 2030*



Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkszählung, BEVNAT, Szenarien, eigene Berechnungen

## 6.9 *Altersstruktur 2040*



Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkszählung, BEVNAT, Szenarien, eigene Berechnungen

## Quellen und Literatur

### Quellenwerke

Bundesamt für Statistik (jährlich): *Statistisches Jahrbuch der Schweiz*. Neuchâtel

Bundesamt für Statistik(jährlich): *Demografisches Porträt der Schweiz*. Neuchâtel

Bundesamt für Statistik (2002): Räumliche und strukturelle Bevölkerungsdynamik der Schweiz 1990-2000. Neuchâtel

Bundesamt für Statistik (2003): *Bevölkerungsstruktur, Hauptsprache und Religion*. Neuchâtel

Bundesamt für Statistik (2004): *Religionslandschaft in der Schweiz*. Neuchâtel

Bundesamt für Statistik (2006): *Szenarien der Bevölkerungsentwicklung der Schweiz, 2005 bis 2050*. Neuchâtel

### Zeitschriften

Demos. Informationen aus der Demografie, seit 1995, erscheint viermal jährlich

### Links

[http://www.statistik.admin.ch/Bundesamt für Statistik, Neuchâtel](http://www.statistik.admin.ch/Bundesamt_für_Statistik,_Neuchâtel)

### Abkürzungen

BEVNAT	<p>Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung</p> <p>Statistik der Geburten, Heiraten, Scheidungen, Todesfälle, Anerkennungen eines Kindes und Adoptionen eines bestimmten Kalenderjahres. Diese Vollerhebung basiert auf folgenden amtlichen Register- bzw. Verwaltungsdaten: (1) Register der Zivilstandsämter (Zivilstandsregister) für Geburten, Heiraten, Todesfälle und Anerkennungen eines Kindes; (2) Meldungen der Gerichte über Scheidungen, Trennungen und Ungültigerklärungen von Ehen; (3) Zentrales Adoptionsregister für Adoptionen. Die Statistik der Geburten, Heiraten und Todesfälle wird seit 1871, jene der Scheidungen seit 1876, jene der Anerkennungen eines Kindes seit 1931 und jene der Adoptionen seit 1953 jährlich erstellt. Für Geburten, Heiraten, Trennungen, Scheidungen, Ungültigerklärungen von Ehen und Todesfällen bestehen seit 1969 Einzeldatensätze in elektronischer Form. Für Adoptionen und Anerkennungen eines Kindes bestehen seit 1979 Einzeldatensätze in elektronischer Form. Die politische Gemeinde ist die tiefste administrative Gebietseinheit, für welche Daten verfügbar sind.</p>
LSE	<p>Lohnstrukturerhebung</p> <p>Die LSE basiert auf einem alle zwei Jahre im Oktober an die Unternehmen verschickten Fragebogen. Sie erlaubt eine regelmässige Beschreibung der Lohnstruktur in allen Branchen des sekundären und tertiären Sektors sowie im Gartenbau anhand von repräsentativen Daten. Sie erfasst nicht nur die Branche und die Grösse des fraglichen Unternehmens, sondern auch die einzelnen Merkmale der Arbeitnehmenden und der Arbeitsplätze. Hinzu kommen Informationen über die Ausbildung und die berufliche Situation der Beschäftigten, über das Anforderungsniveau des Arbeitsplatzes sowie über die Art der Tätigkeit des Unternehmens.</p>
PETRA	<p>Statistik der ausländischen Wohnbevölkerung</p> <p>Statistik von Stand und Struktur (Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Anwesenheitsbewilligung, Anwesenheitsdauer, Geburtsort) der ausländischen Wohnbevölkerung am 31. Dezember eines Jahres sowie der während eines Kalenderjahres registrierten Bewegungen der ausländischen Wohnbevölkerung. Diese Synthesestatistik basiert auf der Statistik der natürlichen</p>

Bevölkerungsbewegung (BEVNAT) und folgenden amtlichen Registern: (1) Zentrales Ausländerregister (ZAR); (2) Automatisiertes Personenregistratursystem für Personen aus dem Asylbereich (AUPER); (3) Register der Personen mit einer Anwesenheitsbewilligung des EDA (ORDIPRO). Die Statistik wird seit 1991 jährlich erstellt. Die politische Gemeinde ist die tiefste administrative Gebietseinheit, für welche Daten verfügbar sind.

ESPOP

Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes

Statistik von Stand und Struktur (Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit [Schweiz/Ausland], Zivilstand) der ständigen Wohnbevölkerung am 31. Dezember eines Jahres sowie der während eines Kalenderjahres registrierten Bewegungen der ständigen Wohnbevölkerung. Diese Synthesestatistik basiert auf den Ergebnissen der Eidg. Volkszählung (VZ), der Statistik der ausländischen Wohnbevölkerung (PETRA), der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (BEVNAT) und der Wanderungsstatistik der Schweizer Bürger. Die Statistik wird seit 1981 jährlich erstellt. Daten nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit (Schweiz/Ausland) sind für die politische Gemeinde als tiefste administrative Gebietseinheit verfügbar. Daten nach Alter und Zivilstand sind für den Kanton als tiefste administrative Gebietseinheit verfügbar. Der Bestand der ständigen schweizerischen Wohnbevölkerung wird mit Hilfe der Fortschreibungsmethode ermittelt, wobei die Ergebnisse der aktuellsten Eidg. Volkszählung (VZ) als Ausgangsbasis dienen. Der Bestand der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung wird dem Zentralen Ausländerregister (ZAR) und dem Register der Personen mit einer Anwesenheitsbewilligung des EDA (ORDIPRO) entnommen.

ZAR

Zentrales Ausländerregister

Wird nur dann als Quelle verwendet, wenn nicht auf die Synthese von PETRA zurückgegriffen werden kann.